



Ausgezeichnetes auf dem Sonnenberg – und was die Förderschule Altchemnitz damit zu tun hat, erfahren Sie auf Seite 15. Foto: Eckart Roßberg

Liebe Sonnenberger und Sonnenbergerinnen,

Willkommen zurück! Sonne, Wärme, trockenes Gras. Der Stadtteil ächzte so manches Mal in der Hitze der letzten Monate. Die Fenster standen auf Dauerlüftung, die Wäsche trocknete an einem einzigen Nachmittag. Zwischen Sommerurlaub und dem tagtäglichen Tüfteln, Arbeiten und Schaffen verlief die Zeit manchmal träge und noch öfter wie im Flug. Umso mehr lohnt sich ein Blick auf die Geschehnisse der vergangenen Wochen und auf das was mit frischer Energie demnächst passieren wird.

Ich möchte alle herzlich einladen in den folgenden Seiten zu stöbern, sich überraschen und inspirieren zu lassen. Das gilt übrigens nicht nur für die Stadtteilzeitung, sondern vielmehr auch über das Heftformat bis in die Straßen hinaus. Der Sonnenberg hat das Glück durch seine Unterschiedlichkeiten in den schönen Straßenzügen ein besonders Lebensgefühl zu verkörpern, das inzwischen immer mehr Chemnitzer

und Chemnitzerinnen auch abseits von Veranstaltungen anzieht. Hier ist Bewegung in den Straßen, hier entsteht Neues, hier finden Ideen und Wünsche Platz. Auch wir im Stadtteil dürfen uns öfter die Zeit nehmen unseren Sonnenberg zu besuchen, Veränderungen wahrzunehmen, Orte zu betreten, die bis jetzt unbekannt geblieben sind und uns da einzumischen wo es möglich ist, wenn es um Entwicklungen geht. Und ja, es gibt auch schwierige Facetten, Reibung, Streit, unterschiedliche Bedürfnisse. Doch sollten wir uns nicht die Lust am Wandel und dem Sonnenberg nehmen lassen, sondern in den Aushandlungsprozess treten und nach konstruktiven Ansätzen für das Miteinander und die Zukunft suchen. Für den Herbst heißt es jetzt hoffentlich mal wieder: Regenschirm geschnappt, warm angezogen und über Pfützen gehüpft. Ich wünsche einen guten Schulstart und schöne Tage unter bunten Blättern. Bleibt alle gesund und interessiert!

Text: Octavio Gulde,
Stadtteilmanagement Sonnenberg

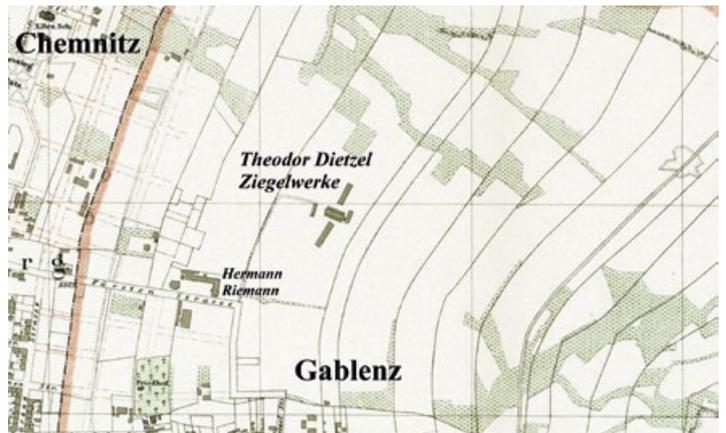
Ausgabe 3/2022

Theodor Dietzel – Ziegelwerke	2
100 Jahre Kleingartenverein „Erdenglück“	3
Die Körnerschule / Georg-Weerth-Schule	4
Stolperstein für Curt Schubert	5
Danke, Werner Thiele	5
Neues aus der Bürgerplattform	6
Rückblick Stadtteilkonferenz Sonnenberg	7
Eine Fahrradstraße für den Sonnenberg	8
Die Ideengärten im Karree 72	8
Kultur-Flohmarkt trifft Regenbogenfest	9
Bilder im Dialog – Dialog der Bilder	10
Irene BÖSCH + 7 auf einen Streich	11
Von Flausen bis Verstickungen	12
Analoge Kameras gesucht!	12
Kunstgespräch: Henrike Schmitz	13
Sommerzeit ist Ferienzeit	15
„Miteinander-Füreinander“	15
STADTRADELN 2022	17
Athletic Sonnenberg e.V. ist aufgestiegen	17
Hoffnung Stern e.V. nimmt Spenden an	18
Die Stadtteilpiloten von 2019–2022	18
Das Bunte vom Sonnenberg	20
Roboterwettbewerb	23
Termine	23, 24

Theodor Dietzel – Ziegelwerke



Ehemaliger Standort der Ziegelwerke Theodor Dietzel. Foto: Eckart Roßberg



Stadtplanausschnitt 1899. Sammlung Eckart Roßberg

Dass der Sonnenberg guten Ziegel-lehm liefert, ist seit Jahrhunderten bekannt, denn ihn bedeckt eine meterdicke Schicht von Lößlehm, der als Ziegelrohstoff gut geeignet ist. Und so entstanden hier zwischen 1850 und 1920 insgesamt 19 Ziegeleien, die aber mit der fortschreitenden Bebauung des Sonnenberges von West nach Ost auch wieder verschwanden. Die letzte Ziegelei war die von Theodor Dietzel, deren Standort im Bereich der Bayreuther Straße zwischen Sebastian-Bach-Straße und Humboldtstraße war, mit Lehmgruben bis zur Fürstenstraße. Die Zufahrt zur Ziegelei erfolgte über die nach dem Ziegeleibesitzer benannte Dietzelstraße (heute Hofer Straße).

Theodor Dietzel, der ein Export-Commissionsgeschäft in Kleiderstoffen, Strumpfwaren, Handschuhen udgl. als Agentur von C.A. Aussum Ord & Co. in New York betrieb, hatte erkannt, dass hier auf dem freien Teil des Sonnenberges ein lohnendes Geschäft zu machen ist. Da er aber mehr auf der wirtschaftlichen Seite zu Hause war, beauftragte er den Ziegelmeister Friedrich Wilhelm

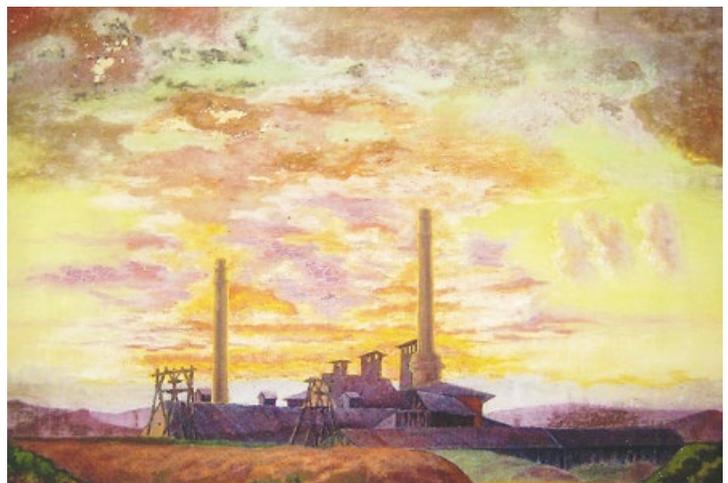
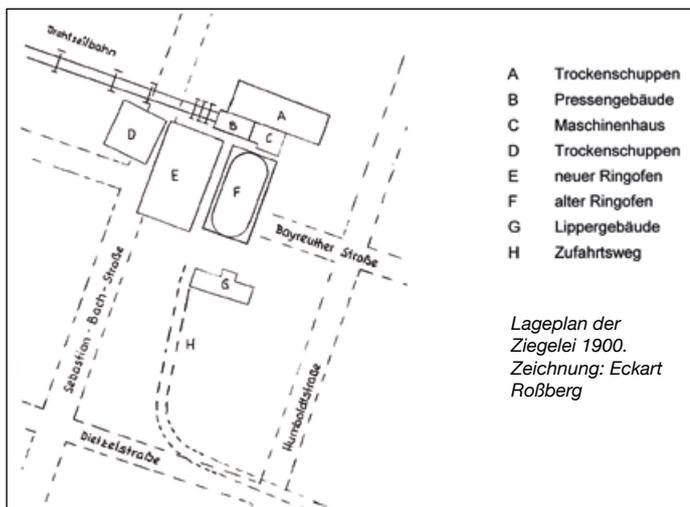
Leppelmeier, den Bau eines Ringziegelofens zu beantragen. Dem Antrag vom 13.10.1894 folgte mit Schreiben der Königlichen Amtshauptmannschaft vom 03.08.1895 die Genehmigung zur Errichtung einer Ringziegelbrennofenanlage mit einem 45 m hohen Schornstein auf dem Gablenzer Flurstück Nr. 381. Vier Seiten mit Auflagen zum Bau, zur Feuersicherheit und zur Entwässerung der Ziegelei sowie behördliche Anforderungen und Unfallvorschriften mussten eingehalten werden. Am 02.11.1895 erfolgte die Genehmigung zur Inbetriebnahme.

Bis Ende 1899 wurden weitere Anträge auf Erweiterungen, Umbauten und Änderungen gestellt, z.B. ein zweiter Ringziegelofen oder Veränderung des Lippergebäudes. Das ist ein Unterkunftsgebäude für die Saisonarbeiter aus Lippe-Detmold, Westfalen, sogenannte Lipper-Arbeiter, denn nur etwa 10 % der Arbeiter stammten aus Sachsen, die anderen aus Lippe-Detmold bzw. Böhmen. Diese Anträge wurden positiv beschieden mit entsprechenden Auflagen, u.a. dass die Unfallverhütungsvorschriften der Ziegeleiberufsge-

nossenschaft allenthalben Beachtung zu finden haben.

Die interessanteste Erweiterung war 1899 der Bau einer am 14.02.1899 genehmigten Drahtseilbahn für den Warentransport zu der um 1900 angelegten Planitzstraße (heute Heinrich-Schütz-Straße).

Das Produktionssortiment umfasste Maschinenziegel, Vollverblender, Hintermauersteine, Fußbodenplatten u.a.. Nach 1904 war die Ziegelei Dietzel die einzige Ziegelei auf dem Sonnenberg und damit nicht nur der alleinige Lieferant für die Wohnhäuser des östlichen Sonnenberges, sondern auch für zahlreiche markante Bauwerke wie die Infanterie- und Ulanenkaserne (1902 und 1905) in der Planitzstraße 101 und 103, Anbau an die Riemannfabrik in der Hofer Straße (1904), die Lessingschule 2, Philippstraße 20 (1906), Villa von Otto Riemann, Hofer Straße 25 (1908), Kirche St. Joseph (1909), Pestalozzischule (1910), Verlängerung des Anbaus der Riemannfabrik in der Hofer Straße einschließlich des Turmes (um 1912) und die Humboldtschule (1914).



Ansicht der Ziegelwerke um 1900. Original in Privatbesitz

Nach dem Tod von Theodor Dietzel führte sein Bruder Bernhard Dietzel die Geschäfte weiter bis dann 1910 der Tiefbauunternehmer Moritz Krause, der Architekt Wenzel Bürger und der Fabrikant Otto Riemann die nunmehr Dietzelwerke genannte Firma als Inhaber übernahmen.

Als 1920 der große Bauboom zu Ende ist, endete die Geschichte der Dietzelwerke.



Villa Otto Riemann 1908 – im Hintergrund die Ziegelei Dietzel. Sammlung AG Sonnenberg-Geschichte



Humboldtschule 1914 – im Hintergrund die Ziegelei Dietzel. Sammlung AG Sonnenberg-Geschichte

Text: Eckart Roßberg

100 Jahre Kleingartenverein „Erdenglück“ e.V.

Am 09. Juli 2022 feierten die Mitglieder des KGV „Erdenglück“ e.V. ihr 100-jähriges Jubiläum, obwohl das Wetter diesmal nicht so mitspielte wie bei vielen großen Feiern in der Kleingartenanlage, z.B. kombinierte Garten- und Wohngebietsfeste bis 1990, später Hexenfeuer und Jubiläumsfeiern

100 Jahre sind Grund genug, einmal zurückzuschauen.

Bereits 1916 pachtete die Postdirektion das alte Gelände der ehemaligen Ziegelwerke Theodor Dietzel an der Humboldtstraße als Gartenland für ihre Angestellten. Dort wurde 1922 der Kleingartenverein „Chemnitz-Ost“ e.V. durch den Zusammenschluss der Pächter mehrerer Abschnitte gegründet und am 14. August 1922 in das Vereinsregister eingetragen. Bereits 1924 ging eine provisorische Kantine in Betrieb. Der eigentliche Aufbau der noch heute bestehenden Gartenanlage mit Wegesystem und neuen Parzellen erfolgte 1930/31 durch die Gartenmitglieder.

Aus Anlass des Kleingartentages 1937 in Chemnitz wurde die Sparte mit dem neuen Namen „Erdenglück“ als beste Anlage Deutschlands ausgezeichnet.

Um dieser Rolle gerecht zu werden, wurde 1937/38 ein neues repräsentatives Gartenheim gebaut.

1991/92 erneuerten der Pächter und der Verein das Gartenheim, in dem von 1991–2014 der Stammtisch des Chemnitzer Fußballclubs sein Domizil hatte.



Foto: Eckart Roßberg

1993 wurde ein Biergarten eröffnet und 2000 das Vereinsheim neugestaltet, das aber seit einigen Jahren abgerissen werden soll, da eine Bewirtschaftung nicht mehr realisierbar ist. Es wird Platz machen für eine Umgestaltung des Bereiches rund um den Festplatz. Dort sollen mit Unterstützung der Stadt künftig öffentlich zugängliche Angebote für alle Generationen ihren Platz finden.

Zwei Besonderheiten der Kleingartenanlage sind erwähnenswert. Zum einen befinden sich am Zugang zur Festwiese an der Humboldtstraße fünf 291 Millionen Jahre alte verkieselte Stammteile. Zum anderen sind es die vielen in der Kleingartenanlage erhaltenen typischen „Wassermann-Lauben“, die es mit verschiedenen Grundrissgrößen und dem typischen Dach gibt. 1922 von dem Stadtinspektor Leopold Wassermann



Blick über die Festwiese. Foto: Eckart Roßberg



Imker mit Honig aus dem „Erdenglück“. Foto: Eckart Roßberg



Blick auf die Anlage von der Fürstenstraße aus, etwa 1937. Foto: Sammlung Jürgen Eichhorn



Gartenheim. Foto: Sammlung Jürgen Eichhorn



Wassermann-Lauben in der Anlage „Erdenglück“. Foto: Eckart Roßberg

eingeführt, sind sie ein sichtbares Zeichen von Traditions- und Denkmalpflege. Dafür erhielten im Rahmen des 20. Bundeswettbewerbes „Gärten im Städtebau“ die Vereine „Erdenglück“ und „Freiheit“ für das Projekt „Grüne Meile Sonnenberg“ eine Silbermedaille

und einen Sonderpreis für das Projekt „Laube Leopold Wassermann“.

Text: Eckart Roßberg, AG Sonnenberg-Geschichte
Quelle: „Leben auf dem Sonnenberg“ 1997
Homepage des KGV „Erdenglück“ e.V.



Verkieselte Stammteile. Foto: Eckart Roßberg

Die Körnerschule / Georg-Weerth-Schule - Ergänzung

Kurz nach dem Erscheinen der Nummer 1/2022 des Sonnenberger meldete sich Frau Arras von der Beratungsstelle des Förderzentrum „Georg Götz“, Schule mit dem Förderschwerpunkt Hören, bei dem Redaktionsteam mit interessanten Details zu den Standorten der am 3. September 1951 in Chemnitz gegründeten Schwerhörigenschule auf dem Sonnenberg.

Heckert-Straße 25 (heute Hofer Straße 25). Auf Grund einer Heizungshavarie im November 1979 zogen die Kinder in das Kinderheim Würzburger Straße 10 um, in dem sich heute das Mutter-Kind-Heim „Villa Geborgenheit“ befindet.

Da das Einzugsgebiet der Schwerhörigenschule weit über die Grenze von Karl-Marx-Stadt hinausging, wohn-

eigenen Standort und heißt heute Förderzentrum „Georg Götz“, Schule mit dem Förderschwerpunkt Hören.

Text: Eckart Roßberg
AG Sonnenberg-Geschichte
Fotos: Sammlung Förderzentrum „Georg Götz“



Fachunterrichtsraum Chemie



Fachunterrichtsraum Deutsch



Schulhof – Ende der 1950er Jahre



Körnerschule – Ende der 1950er Jahre

Von 1951 bis 1957 war die Schwerhörigenschule einschließlich einer Hortgruppe gemeinsam in der Hilfs-, Sprachheil- und Grundschule in der Pestalozzischule untergebracht.

Vom Schuljahr 1957/58 bis zum Schuljahr 1982/83 befand sich die Schwerhörigenschule dann in der Körnerschule. Am 01.09.1976 erhielt sie den Namen „Theodor-Körner-Schule“.

Während dieser Zeit waren die Vorschulkinder ab dem 01.09.1971 „Gäste“ im Kinderwochenheim in der Fritz-

ten die auswärtigen Schülerinnen und Schüler in einem Internat an der Anna-berger Straße 369, von denen ein Teil am 01.09.1968 in die ehemalige Strobel-Villa an der Augustusburger Straße 95 umzog, die für maximal 66 Internatschüler konzipiert war.

1981 wurde dann die Parkstraße 11 zum Internat für die Schülerinnen und Schüler.

Mit dem Neubau an der Richard-Wagner-Straße 76 erhielt die Schwerhörigenschule 1983 schließlich einen

Stolperstein für Curt Schubert

Am 20. September 2016 wurde ein Stolperstein für Curt Schubert vor dem Haus Münchner Straße 31 durch Gunter Demnig, den Initiator der Stolpersteine, verlegt.

Die Patenschaft für den Stolperstein und die Würdigung des Lebens von Curt Schubert hatte 2016, Marga Simon, die Tochter des Kommunisten Ernst Enge übernommen. Sie kannte Curt Schubert persönlich, der im Widerstand gegen das NS-Regime und den Krieg kämpfte und russische Zwangsarbeiter unterstützte. Deshalb wurde er 1944 verhaftet und am 11. April 1945 in Wald-



Der neue Stolperstein für Curt Schubert



Gunter Demnig beim Verlegen des Stolpersteines am 20.09.2016



Ein Trio der Montessori-Schule spielte während der Verlegung des Steines. In der Bildmitte rechts die 97-jährige Marga Simon.

heim zum Tode verurteilt. Vor der Vollstreckung wurde Curt Schubert von den Alliierten befreit. In der Nacht vom 29. zum 30. Juni 1946 wurde er im Wissmannhof - ganz in der Nähe seiner Wohnung - ermordet.

Am 04. Mai 2022 stellte ich fest, dass der Stolperstein aus dem Fußweg herausgebrochen und gestohlen worden war. Auf meine Information hin reagierte die Stadt sehr schnell und ersetzte den Stein vorläufig durch eine Betonplatte mit dem Hinweis auf den fehlenden Stolperstein. Am 20. Juli 2022 wurde nun der neue Stolperstein für Curt Schubert verlegt. Die Patenschaft übernahm diesmal der Trägerverein VVN-BdA.

Die Würdigung des Lebens von Curt Schubert übernahm Enrico Hilbert vom Trägerverein VVN/BdA. Beeindruckend war auch der Beitrag des Leiters der Montessori-Schule, die 2016 erstmals als Schule mit dabei war und sich seitdem noch intensiver mit der Geschichte des Nationalsozialismus beschäftigt.

Text: Eckart Roßberg
Fotos: Eckart Roßberg

Danke, Werner Thiele

Am 18. Mai 2022 wurde Werner Thiele, Seniorchef der Fleischerei Thiele, kurz vor seinem 88. Geburtstag aus dem Stadtteilrat verabschiedet, dem er seit dessen Bestehen angehörte. Geboren und aufgewachsen auf dem Sonnenberg, war er immer ein tatkräftiger, aber auch sehr streitbarer Kämpfer für den Sonnenberg, für die ständige Verbesserung des Ansehens seines Stadtteils, ob in der Sonnenberggrunde, dem Bürgerverein, im Stadtteilrat und vielen Gremien in der Stadt Chemnitz.

Zur Verabschiedung hatten sich auch einige langjährige Mitstreiterinnen und Mitstreiter eingefunden, die mit ihm die vielen Jahre in earnesten, aber auch lustigen Episoden, Revue passieren ließen: die erste und längjährige Stadtteilmanagerin Elke Koch, Grit Stillger vom Stadtplanungsamt als Vertreterin der Stadt, Klaus Köbbert, Svenja Zimmer-



Typisch – der verschmitzt lächelnde Werner Thiele. Foto: Eckart Roßberg



Hellfried Malech und Eckart Roßberg überreichen die von ihnen gestaltete Fotocollage. Foto: Svenja Zimmermann

mann, Hellfried Malech, Eckart Roßberg und der seit 2022 die Geschicke des Sonnenberges lenkende Stadtteilmanager Octavio Gulde. Wie immer war es eine Freude, Werner Thiele zuzuhören und nach wie vor von ihm zu lernen.

Die Sonnenbergerinnen und Sonnenberger wissen, dass er auch ohne Amt

weiter am Geschehen und der positiven Entwicklung des Sonnenberges teilnimmt und wünschen ihm dazu weiter Kraft, die Bewahrung seines kritischen Blickes und alles Gute.

Text: Eckart Roßberg

Neues aus der Bürgerplattform



Jeden 2. Donnerstag im Monat trifft sich die Steuerungsgruppe der Bürgerplattform Nord-Ost, um über Belange in den Stadtteilen zu diskutieren. Foto: Hellfried Malech

Bürgerplattform wählt neue Steuerungsgruppe

„Nicht nur meckern, sondern selber machen“ fasste Otto Krehan, Steuerungsgruppenmitglied der ersten Stunde, seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Bürgerplattform Nord-Ost zusammen. Gemeinsam mit zehn weiteren aktiven Bürgerinnen und Bürgern aus den Stadtteilen Sonnenberg, Hilbersdorf und Ebersdorf trifft er sich einmal monatlich, um sich über aktuelle Belange aus dem Stadtgebiet auszutauschen, Lösungen für Problemlagen zu finden und über das

von der Stadt Chemnitz zur Verfügung gestellte Bürgerbudget zu entscheiden. Dieses beträgt 1,61 Euro pro Einwohner, was 2022 für das Stadtgebiet Nord-Ost die Summe von 46.535,44 Euro für Projekte, die den Stadtteilen und den Menschen, die hier leben, zu Gute kommen, ausmacht. Ob ein Projekt finanzielle Unterstützung erfährt, darüber entscheidet die Steuerungsgruppe in demokratischen Abstimmungen während der monatlich stattfindenden Sitzungen. Nach gut vier Jahren ist für den Ebersdorfer in diesem Jahr Schluss. Platz

machen für Jüngere wolle er, wobei er sich freuen würde, wenn mit einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin wieder der Stadtteil Ebersdorf vertreten wäre.

Bürgerinnen und Bürger, die auf dem Sonnenberg, in Hilbersdorf oder Ebersdorf wohnen, dort beruflich tätig sind oder sich bereits in einem Verein vor Ort engagieren, können sich für die ehrenamtliche Tätigkeit in der Steuerungsgruppe zur Wahl stellen. Die Wahl findet am Samstag, den 12. November statt.

Senden Sie Ihre Interessensbekundung zur Wahl in die Steuerungsgruppe mit Angabe Ihres Namen, Adresse, Alter, Bezug zum Stadtteil und Motivation zum Engagement per Post an Bürgerplattform Nord-Ost Peterstraße 28 09130 Chemnitz

oder per Mail an: kontakt@buengerplattform-chemnitz-nord-ost.de

Text: Franziska Degen



Erste Pläne zur Lessingplatz-Umgestaltung präsentiert

Im Juli letzten Jahres hat die Bürgerplattform Nord-Ost mit einem kleinen Fest den Startschuss zur Bürgerbeteiligung im Zuge der Lessingplatzumgestaltung gegeben. Unter dem Motto „Kommt Raus auf die Straße – Stadtraum neu erleben und mitgestalten“ hatten sich verschiedene Akteure aus dem Stadtteil mit den Mädchen und Jungen am Platz auf spielerische Art und Weise mit dem Thema auseinandergesetzt. Ob beim Modelle basteln, Siebdrucken oder in Form eines Malwettbewerbs konnte man sich kreativ ausleben. Für alle anderen gab es Fragebögen und ein Rahmenprogramm rundherum.

Aufbauend auf dieses Beteiligungsverfahren fand im Februar diesen Jahres eine weitere Aktion auf dem Platz statt. Ausgangs- und Handlungspunkt war ein mobiles Forscher:innenlabor auf Initiative einer engagierten Bürgerin, bei

dem mithilfe unterschiedlicher Methoden Ideen, Meinungen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen gesammelt wurden. Nun ist es an der Zeit die ersten Entwürfe der Öffentlichkeit vorzustellen. Dazu sind alle Sonnenbergerinnen und Sonnenberger am 6. September recht herzlich auf den Lessingplatz eingeladen. In der Zeit von 15 bis 18 Uhr werden die Entwürfe präsentiert und Fragen dazu beantwortet. Dank der Unterstützung der ansässigen Akteure AJZ Bauspielplatz, mobile Jugendarbeit, Blessing, Don Bosco Haus, Stadtteilpiloten, SMAC und der AG Sonnenberg Geschichte wird es auch in diesem Jahr ein buntes Angebot ge-



Buntes Treiben bei der Bürgerbeteiligung im Juli 2021 auf dem Lessingplatz

ben. Unser Dank gilt ebenfalls der Fleischerei Thiele und der Bäckerei „Mein Honigkuchenpferd“ für das Sponsoring eines kleinen Imbiss.

Text: Franziska Degen



Stadtteilkonferenz Sonnenberg 2022 – Ein Rückblick

Wir werfen den Blick zurück auf einen frühlingshaften Donnerstagnachmittag, genauer den 19.05.2022. Nach mancherlei Erschwernis durch Termindopplungen, einen aufregenden Frühling voller Ereignisse und die Corona-Pandemie konnte die lang erwartete Stadtteilkonferenz Sonnenberg endlich stattfinden. Ab 16:30 öffneten sich die Pforten des Gemeindesaals der St. Joseph Kirche und luden zu Austausch, Information und Mitbestimmung ein. Viele Sonnenberginnen und Sonnenberger kamen der offenen Einladung nach und ermöglichten eine spannende Zusammenkunft, wofür ich mich bei allen Anwesenden bedanken möchte. Welche Inhalte besprochen wurden und worüber es mehr zu erfahren gilt, dazu im Folgenden mehr: Den Auftakt und den Ausklang der Stadtteilkonferenz bildete ein offenes Austauschformat an Thementischen vor dem Gemeindesaal das rege wahrgenommen wurde. Hier konnten sich die Gäste zu stadtteilaktuellen Themen informieren und mit Verantwortlichen bzw. Aktiven ins Gespräch kommen. Die Inhalte in Übersicht:

Eine Präsentation der neuen Pläne für die Umgestaltung des Lessingplatzes im Rahmen der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 fand durch Franziska Degen, Koordinatorin der Bürgerplattform Nord-Ost statt. | Die Stadtteilpiloten steuerten einen Austausch- und Informationsstand zum Leben auf dem Sonnenberg bei. | Der neue Stadtteilgarten im Karree72 stellte sich vor. Thomas Scherzberg vom Nachhall e.V. stand Rede und Antwort und lud zum Mitmachen ein. | Einen Tisch voller aktueller Vorhaben, Anknüpfungsmöglichkeiten und Veranstaltungen eröffnete Selina Müller vom Klub Solitaer e.V.. | Ein offenes Ohr und inhaltlichen Austausch boten Mitglieder des Stadtteilrats sowie die Gemeinwesenekoordinatorin des Sonnenbergs Hanna Remestvenska und dem Stadtteilmanager für Wirtschaft und Kreativwirtschaft Rocco Zühlke.

Von den Thementischen führte die Konferenz in den Gemeindesaal um das Programm fortzusetzen. Hier wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt, wofür an dieser Stelle ein herz-

licher Dank an die fleißigen Helferinnen und Helfer des Hoffnung Stern e.V. ausgesprochen sei. Die geistige Nahrung kam durch zwei inhaltliche Schwerpunkte: zum einen ein Einblick in Pläne, Stimmungen und das Leben auf dem Sonnenberg und zum anderen die Wahl des neuen Stadtteilrats. Die Vortragsphase wurde durch einen Rückblick auf wichtige und bemerkenswerte Sonnenberg-Ereignisse während der vergangenen Legislaturperiode



Stadtteilkonferenz. Foto: Eckart Roßberg

des Stadtteilrats (2020-2022) eröffnet. Der durch den Sonnenberg Chronisten Eckart Roßberg zusammengestellte Exkurs eröffnete einen breiten Einblick von baulichen Veränderungen über Feste bis hin zu vielfältigen Aktionen der lokalen Aktiven.

Nach der Rückschau galt es den Blick nach vorn zu richten, die Wahl des neuen Stadtteilrats stand an und die Stimme der Gäste war gefragt. Zunächst stellten alle Kandidat:innen sich und ihre Motivation vor, dicht gefolgt vom Gang an die Wahlurnen. Nachdem die letzte Tinte getrocknet war und die Auszählung begann, lief der Vortragspart an.

Grit Stillger, Abteilungsleiterin Stadterneuerung im Stadtplanungsamt, berichtete über das große Vorhaben „Kreativachse“, welches den Sonnenberg nachhaltig verändern wird. Eine Vielzahl an Gewerbeflächen wird auf dem Sonnenbergabschnitt des Vorhabens entlang der Zientenstraße und Gießerstraße niedrigschwellig in Stand gesetzt und zunächst durch Förderung unterstützt zu reduzierten Mieten an Bewerber:innen aus der Kultur und Kreativwirtschaft, sowie Bildung, Soziales, Handwerk, Handel und Gastronomie vergeben. Nach dem interessanten Einblick in das Stadtentwicklungsvorhaben lenkten die

Stadtteilpiloten Nico Rodolph und Jasmin Bilz den Fokus auf die drängenden Themen der Bewohner und Bewohnerinnen des Stadtteils. Die auf Grundlage ihrer Erhebungen erzeugten Ergebnisse sorgten für Diskussion und spannende Einblicke in das Innenleben des Stadtteils.

Der Abschluss der Vortragsphase widmete sich einer der europäischen Verbindungen des Sonnenbergs und wurde von Grit Stillger ausgestaltet. Wie schon in den vergangenen Jahren soll der Stadtteil in Form von baulichen wie sozialen Projekten und Entwicklungsvorhaben auch in der neuen Förderperiode von 2021 – 2027 Teil der Programm EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung und ESF+ - Europäischer Sozialfonds Plus werden.

Für weiterführende Informationen können Sie sich gern an die Referierenden oder das Stadtteilmanagement Sonnenberg wenden. Die

öffentlich verfügbaren Präsentationen zu den Vorträgen finden sich auf der Website www.sonnenberg-chemnitz.de

Nach Abschluss der Vortragsphase war es soweit, das Wahlergebnis lag bereit und konnte verlesen werden. Mit Freude und Spannung wurden die neuen Mitglieder des Stadtteilrats Sonnenberg nach vorn gebeten und für das Ehrenamt bestätigt, dass sie für die nächsten zwei Jahre bekleiden werden. Mit im neuen Stadtteilrat sind Björn Adelberg, Anna Vogt, Robert Köpferl, Svenja Zimmermann, Paul Vogel, Gudrun Srednicki, Lars Hähnlein, Katharina von Storch, Hellfried Malech, Leander Otto und Eckart Roßberg. Viel Erfolg, konstruktiver Austausch und Freude an der Sache sei allen gewünscht.

Mit der Präsentation der Wahlergebnisse pendelte die Konferenz dem Ende entgegen. In persönlichen Gesprächen, Austausch an den Thementischen und Abendsonne verabschiedete sich die Stadtteilkonferenz bis zum nächsten Jahr.

Text: Octavio Gulde,
Stadtteilmanagement Sonnenberg

Eine Fahrradstraße für den Sonnenberg



Eine Fahrradstraße für den Sonnenberg – das wäre doch was.

Ich wohne knapp 5 Jahre auf dem Sonnenberg. Ich schätze die sehr unterschiedlichen Menschen, die hier in meiner Nachbarschaft leben. Seit ich hier wohne, brauche ich kein Auto mehr. Ich kann alles mit dem Fahrrad erledigen, in die Stadt, zur Arbeit und zum Ehrenamt radeln. In meiner Nachbarschaft wohnen auch viele verschiedene Fahrräder. Klapprige Kisten, Gebrauchsräder (oder heißt es Gebrauchträder?), Carbonrahmen, luxuriöse Lastenräder, e-Fatbikes und eigentlich alles, was irgendwie als Fahrrad zu bezeichnen ist, rollt über die Straßen unseres Stadtteils.

Stichwort Straßen. Obwohl wir als Sonnenberger:innen zu den eher wenig Autos besitzenden Menschen in Chemnitz gehören, fahren hier täglich tausende Autos von Nord nach Süd, von West nach Ost hindurch. Mit dem Fahrrad auf den Hauptstraßen zu fahren, ist deswegen sehr gefährlich. Es gibt zu wenig Platz für Rad und Auto. Abgesehen von sporadischen, meterweisen Radwegen an der Dresdner Straße und der Gießereistraße existieren auf dem Sonnenberg keine Radwege. Es gibt keine fahrradfreundliche Nord-Süd-Route über den Sonnenberg, gerade die Zietenstraße

ist kreuzgefährlich – ein sicheres Überholen durch Autos mit mehr als 1,5 m Abstand ist unmöglich. Zudem ist sie für die meisten Radler:innen zu steil.

Nun ist Fahrradfahren sehr günstig und leistet einen guten Beitrag zum Klimaschutz. Eine Fahrradstraße auf dem Sonnenberg ist daher überfällig. In den letzten Jahren sind in Chemnitz eine Handvoll Fahrradstraßen geschaffen wurden. Dafür musste nicht immer neu gebaut werden,

sondern manchmal reichte auch eine Neukennzeichnung mit Straßenschildern. Ich persönlich nutze gern die Fahrradstraße auf dem Weg zur Arbeit an der Uni oder die Fahrradstraße nahe am Schlossteich, wenn man sich dort zum spazieren trifft.

Mit der Einrichtung von Fahrradstraßen ist es sehr einfach möglich, den Radverkehr zu fördern und ihn sicherer zu machen. Man trennt Autorouten von Fahrradrouten. Das Zusatzzeichen „Anlieger frei“ gestattet dabei (unter Wahrung des Vorrangs für Radfahrende) auch das Anfahren von Zielen in den Fahrradstraßen für Anwohner:innen sowie für private und geschäftliche Anliegen. Dadurch gehen keine Parkplätze verloren und auch die bestehende Vorfahrtsregelung bleibt unverändert.

Mein Vorschlag: Die Einrichtung einer Fahrradstraße auf der Tschairowskistraße sollte geprüft werden. Das muss die Stadtverwaltung auf Beschluss des Stadtrats hin tun. Eine Fahrradstraße kommt in Betracht, wenn die Straße eine für den Autoverkehr untergeordnete Bedeutung hat – was aufgrund der parallel verlaufenden, besser ausgebauten

Zietenstraße der Fall ist. An der Tschairowskistraße befinden sich zudem mehrere Schulen (Georg-Weerth-Oberschule, Evang. Schulzentrum, Grundschule „Südlicher Sonnenberg“) - und eine Menge Kinder würden sich freuen, sicherer und entspannter mit dem Rad unterwegs zu sein. Nicht zuletzt würden auch die Anwohner:innen der Tschairowskistraße von der Entlastung als Ausweichroute in der Rush Hour profitieren.

Eine solche Fahrradstraße wäre außerdem auch sinnvoll, wenn man den Blick auf das gesamtstädtische Radverkehrsnetz weitet. Im Süden ginge es an der Augustusburger Straße los – ggf. müsste man da auf der Martinstraße starten und dann via Jakobstraße auf die Tschairowskistraße fahren, da zügiger Durchgangsverkehr zwischen Spielplatz und Saatgutgarten zu Konflikten führen könnte. In jedem Fall knüpft dieser Startpunkt perfekt an den aus der Stadt kommenden Radweg Richtung Gablenz (und damit an die neue NUMICO Route!) an. Perspektivisch wäre eine Verlängerung der Radverkehrsachse Richtung Süden, über die Jahnstraße bis zur Zschopauer vorstellbar. Im Norden wiederum würde die Fahrradstraße zunächst am Lessingplatz enden, könnte sich in Zukunft aber auch gut an eine Route zum Zeisigwald anschließen.

Durch die Schaffung einer kinder- und fahrradfreundlichen Nord-Süd-Verbindung über den Sonnenberg könnte somit insgesamt ein wichtiger Schritt zu besserer, sicherer und nachhaltigerer Mobilität in Chemnitz gemacht werden. Eine Fahrradstraße für den Sonnenberg – das wäre doch was.

Ideen, Gedanken oder Testfahrer:in werden? fahrrad@zakawa.de

*Text: Karola Köpferl, Konstatin Scheffler
Bild + Montage: Konstatin Scheffler*

Die Ideengärten im Karree 72

Mit dem Beschluß B-148/2017 hat der Stadtrat grundlegend die Entwicklung des Karree 72 auf dem Sonnenberg beschlossen.

Die Fläche ist im privaten Besitz und für mind. 15 Jahre an die Stadt zur Gemeinwesenutzung verpachtet. Aktuell wird der Flächennutzungsplan geändert und ein Bebauungsplan aufgestellt.

Das Baudezernat der Stadt hat dem Nachhall e.V. diese Fläche zur Entwicklung von Projekten überlassen. Die

Grundidee ist dabei ein offenes Konzept für alternative Gartenprojekte und Bildung für mehr Nachhaltigkeit unter dem Dach des Vereins. Dabei entwickelt der Verein selbst eigene Projekte. Interessenten können ebenso ihre Ideen verwirklichen. Es sind aktuell folgende Projekte in der Vorbereitung.

a) Sozial-ökologisches Nachbarschaftsprojekt

Analog zum Saatgutgarten sollen hier Menschen mit Multiproblemlagen beschäftigt werden und im optimalen Fall

wieder schrittweise an den Arbeitsmarkt herangeführt werden. Neben einer fachlichen Anleitung werden sie sozialpädagogisch betreut.

Es handelt sich um ein gärtnerisches Projekt. Unter dem Prinzip des Urban Gardening soll es zu einem Comeback alter Gemüsesorten kommen. Gleichzeitig sollen einheimische Wildkräuter und eßbare Blühpflanzen kultiviert werden. Es soll auch gezeigt werden, wie Unkräuter genutzt werden können. Im Mittelpunkt stehen:

- bei den alten Gemüsesorten z.B. Tobinambur, Guter Heinrich, Spargelerbse, Kerbelrübe, Erdmandel, Helgoländer Wildkohl und Baumspinat
- bei den Wildkräutern und Blühpflanzen z.B. Hirschhornwegerich, Beinwell, Mädesüß, Speisechrysantheme, Johanniskraut und Große Karde
- bei den Unkräutern z.B. Brennessel, Giersch und Knoblauchsrauke



Fruchtbarer Boden für neue Ideen im Karree 72

Ziel ist es auch, alle angebaute Pflanzen zu vermehren und Angebote zum Anbau in Kleingärten zu bieten.

b) Bildungsangebote für Schulen und Kita's

Das aktuelle Umweltbildungsprojekt des Nachhall e.V., was auf den Saatgutgarten ausgerichtet ist, soll dupliziert werden, aber in der Ausrichtung des Nachbarschaftsprojekts (alte Gemüsesorten,

Wild- und Unkräuter, eßbare Blühpflanzen). Darüber hinaus steht natürlich auch Anderes wie z.B. das Basteln von Insektenhäusern auf der Agenda. In Vorbereitung befindet sich ebenfalls eine Zusammenarbeit mit dem TERRA NOVA CAMPUS. Als Idee für ein besonderes Schulprojekt steht bereit: Einsatz des Bücherskorpions zur Bekämpfung

der Varroamilbe in Bienenbeuten im Vergleich zu üblichen Methoden.

c) Kooperation mit dem smac

Im Rahmen der Museumspädagogik war das smac auf der Suche nach einer Fläche für die Errichtung eines Lehmbackofens und wurde bei uns „fündig“. Zum einen werden Kinder und Jugendliche unter der Anleitung von Museumsmitarbeitern den Lehmbackofen selbst errichten und zum anderen dann mit alten Getreidesorten wie z.B. Emmer und Einkorn Brot backen. Der Nachhall wird zu Demonstrationszwecken dann diese Getreidesorten auch anbauen.

d) Wildnispädagogik

Ein weiteres geplantes Projekt hat die Wildnispädagogik zum Inhalt. Hier spielt die räumliche Nähe zum Zeisigwald eine entscheidende Rolle. Im Karree 72 wird eine Feuerstelle eingerichtet, die neben dem Kochen auch Verweilort werden soll.

Text: Thomas Scherzberg
Bild: Daniel Schneider

Kultur-Flohmarkt trifft Regenbogenfest



Der Kulturflohmmarkt bietet beste Bedingungen zum Bummeln und Trödeln.
Foto: Daniel Schneider

Am 04.09.2022 ist in der Alten Stadtwirtschaft (Schüffnerstraße 3–5, 09130 Chemnitz) für jeden etwas los. Gleich zwei Veranstaltungen finden dort an diesem Tag statt. Zum Einen der Kultur-Flohmarkt des KulturTragWerk Sachsen e.V., der an jedem ersten Sonntag eines Monats diesen Platz belebt und zum Anderen das Regenbogenfest des Hoffnung Stern e.V.. Das Regenbogenfest wird so bunt wie der Regenbogen, stellt der Hoffnung Stern e.V. in Aussicht. Dafür sorgt ein buntes Rahmenprogramm, angefangen mit einem Spielmännchenzug, der 11 Uhr das familienfreundliche Fest eröffnet. Ein Zitherspieler wird erst ein modernes Konzert spielen und dabei sein Können unter Beweis stellen und später einen Workshop zur Zither, ihrer Geschichte und der Spielart abhalten. Viele weitere Programmpunkte umrahmen das Fest, auf welchem sich Kinder an einer Bastelstrecke, einer Hüpfburg, einem Ka-

russell sowie Popcorn und Zuckerwatte erfreuen können. Und auch auf dem Kultur-Flohmarkt wird es wieder ein Rahmenprogramm geben. Hier liest zum Beispiel der Puppenspieler Michael Schmidt Märchen aus längst vergangenen Tagen vor. Weitere Programmpunkte erfahren Sie rechtzeitig unter www.ktw-sachsen.de oder auf Facebook (fb.me/kultur.flohmarkt). Wie jeden Monat sind alle herzlich eingeladen mitzutrodeln, nach Schnäppchen zu suchen und eine schöne Zeit zu verbringen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Ausreichend kalte und warme Getränke, süße und herzhaftes Speisen sowie



Das Regenbogenfest lockt mit Attraktionen für Groß und Klein.
Foto: Rebecca Dathe

schattige Sitzgelegenheiten laden zum Frühschoppen, Mittagstisch und Kaffeeklatsch ein.

Beide Veranstaltungen sind gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahmen werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. In Chemnitz erfolgt diese Förderung über das Förderprojekt „UrbanC 2022“.

Text: Daniel Schneider

Bilder im Dialog – Dialog der Bilder

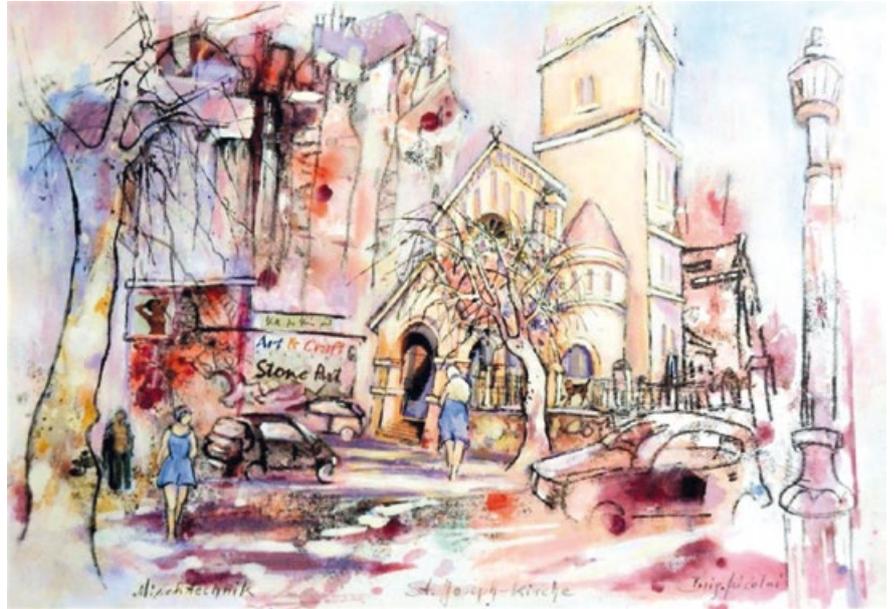
Die St. Josephkirche

Mein Anliegen ist es, denkmalgeschützte Bauwerke, d.h. Sehenswürdigkeiten des Sonnenberges, zu präsentieren. Das Bild der St. Josephkirche entstand im Jahr 2018. Ein Gebäude, das sehr schön ist und verdient, mehr beachtet zu werden. Der Sonnenberg spielt ja in der Geschichte unserer Stadt eine besondere Rolle, ich wollte mit meinem Bild zum Ausdruck bringen, wie über ihn schlechte und gute Zeiten hinweggegangen sind. Im Hintergrund erheben sich die historischen Häuser fast wie ein sich auftürmender Berg, die eng bebauten Straßen müssen früher für die Bewohner bedrückend gewesen sein. Dass der Sonnenberg ein moderner, belebter Stadtteil sein möge, mit Menschen in farbenfrohen Kleidern, ist meine Vision. Bunte Werbung und auch Graffiti gehören heute zu seinem Erscheinungsbild, aber auch

die historische Straßenlaterne, die das Bild rahmt. Auch Bäume, die beleben und uns die Luft zum Atmen spenden.

Und vielfältige kulturelle Angebote, in die sich auch unser Verein „Atelier 8-80“ einbringen will.

Text: Brigitte Nicolai



Zu den Gebäuden auf dem Sonnenberg, die man weithin sieht und auch hört, gehört die katholische St. Josephkirche. Sie steht auf halber Höhe der Ludwig-Kirsch-Straße, die zur Zeit der Erbauung Alexanderstraße hieß. Welcher Alexander den Namen dafür hergegeben hatte, weiß man nicht genau, dafür aber, wer Ludwig Kirsch war. Als langjähriger Pfarrer der Kirche erfreute er sich außerordentlicher Popularität, so dass man schon bald nach seinem frühen Tod 1950 die Straße nach ihm benannt hat. Der streitbare Pfarrer

geriet sowohl in Konflikt mit dem Naziregime als auch mit einer SED, die nach dem Krieg die alleinige Führung für sich beanspruchte. Er verstand den „Brückenbau zwischen den Ufern“ als christliches Gebot. Nach dem Krieg fanden ausgebombte Familien in seinem Pfarrhaus eine Zuflucht. Der Grabstein von Ludwig Kirsch, wie der seines Vorgängers und seiner Mutter, befindet sich heute links vom Eingang an der Mauer der Kirche.

Deren Bau entstand in den Jahren 1907 bis 1909, Hanns Paul Wingen hieß der Architekt.

1994 sind Kirche und Pfarrhaus rekonstruiert worden. Wer immer Gelegenheit hat, sollte einen Blick in das Innere der Kirche mit ihren schönen farbigen Glasfenstern werfen. Es ist auch noch kein Jahr her, dass hier die sanierte Orgel der Firma Schmeißer aus Rochlitz wieder erklang. Schon in der Vorhalle der Kirche empfängt uns eine besondere Atmosphäre. Wahrhaft eintönig wäre dieser Straßenzug ohne den neoromanischen Kirchenbau, dessen Turm mit dem vergoldeten Kreuz hell aus den Gründerzeithäusern herausragt. Wie die Erinnerung an eine frühere Geschichte – die hier aber nicht stattgefunden hat, erstreckten sich doch vor der Bebauung nur Felder und Wiesen auf dem Sonnenberg.



Auch Brigitte Nicolai bringt Dinge neu in das Vorgefundene ein, wodurch interessante Assoziationen entstehen. Wer nur nach fotografischer Übereinstimmung sucht, geht freilich mit falschen Erwartungen heran. Und so regt Brigitte Nicolai auch die Mitglieder des von

ihr geleiteten Vereins „8-80“ immer wieder dazu an, spielerisch mit Materialien und Motiven umzugehen. Ihre Arbeit, die in diesem Jahr durch Aufnahme in den Chemnitzer Künstlerbund Anerkennung gefunden hat, hatte einst in dem legendären „Zirkel Roter Turm“ begon-

nen. Zurzeit sind ihre Gemälde, Grafiken und Collagen in ihrem Heimatort Jahnsdorf in der „Alten Post“ zu sehen.

*Text: Stephan Weingart,
AG Sonnenberg-Geschichte*

Irene BÖSCH + 7 auf einen Streich

Im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung des 5. Jahrestages der Gründung des Kulturvereins denkART e.V. zeigen wir in unserer Galerie die Werke des Schaffens Karl-Marx-Städter-Chemnitzer Künstlerinnen. Dabei blicken wir in erster Linie auf die Arbeiten der in Chemnitz geborenen und seit 1966 in unserer Stadt wirkenden Künstlerin Irene Bösch. An ihrer Seite solche namhaften Künstlerinnen wie: Peggy Albrecht, Bettina Haller, Erika Harbort, Dagmar Ranft Schinke, Hanna Siebenborn, Sieglinde Wunsch und Dagmar Zemke. Chemnitzer Frauen, die eine kleine Auswahl ihres künstlerischen Schaffens zeigen.

Dankbar nahmen wir Akteure der denkART die Wertschätzung der Künstler und Kunstfreunde der Stadt für Leistungen der Künstlerin Irene Bösch entgegen. Sie äußerte sich in der Bereitschaft, vielfältige Objekte der in Privatbesitz befindlichen Kunstwerke als Leihgaben zur Verfügung zu stellen. Für unseren Kulturverein ist diese Ausstellung ein weiterer Meilenstein auf den Weg unserer Stadt ins Jahr 2025. Ein Beitrag, der das vielfältige Wirken der Chemnitzer Künstlerinnen sichtbar macht. Für alle Besucher unserer Galerie – es lohnt der Aufmerksamkeit.

Unsere Ausstellung eröffnen wir am 10. September 2022 um 18.00 Uhr mit einer Vernissage in unserer Galerie auf der Kulturhauptstraße – Sonnenstr. 39. Als Laudatorin konnten wir Brigitte Milde, Kunsthistorikerin und ehemalige Kuratorin der Kunstsammlungen Chemnitz gewinnen. Zur musikalischen Begleitung spielen zwei Damen auf. Wie immer, sind wir für unsere Besucher mittwochs und samstags in der Zeit von 15.00 bis 18.00 – bis zum 09. November erreichbar.

Lesungen und kreative Werkstätten in diesem Zeitraum runden das Programm ab. Nähere Informationen in unserem Veranstaltungsflyer. Dank an alle Ausstellerinnen, insbesondere an Irene Bösch.



Erika Harbort. Aphrodite Relief, Skulptur



Peggy Albrecht. Gebäude in Pink

Wie wir deutlich erleben können, hat sich das Mitwirken unseres Kulturvereins als ehrenamtlicher Akteur unserer Stadt im Ringen um den Titel „Europäische Kulturhauptstadt 2025“ gelohnt. Gemeinsam mit vielen weiteren Vereinen Institutionen und Einzelpersonen haben wir unser Ziel erreicht. Mit 14 Ausstellungen in unserer Galerie und den im Rahmen der Ausstellungen stattgefundenen Veranstaltungen und den Kreativnachmittagen für Jung und Alt haben auch wir beigetragen, das kulturelle Leben in unserer Stadt Schritt für Schritt bunter zu gestalten.

Dazu nutzen wir auch unsere nachfolgende Ausstellung „Offene Galerie“ ab Anfang Dezember 2022, zu der wir wiederum, wie schon in der Vergangenheit, die Vielfalt der künstlerischen Ausdrucksformen jüngerer und älterer, Berufs- und Laienkünstler zeigen wollen. Künstlerinnen und Künstler der Stadt und Umgebung sind herzlich eingeladen mit ihrem Kunstwerk zum Gelingen der Ausstellung beizutragen.

Nicht zuletzt gilt unser Dank allen, die zur erfolgreichen Entwicklung des Kulturvereins denkART e.V. beigetragen haben. Hervorheben möchten wir dabei die Sächsische Wohnungsgenossenschaft Chemnitz eG, die von Beginn an uns zur Seite stand.

*Text: Hellfried Malech
Fotos: Hellfried Malech*

Am 09. November 2022 sind nun fünf Jahre vergangen, an dem der Kulturverein denkART e.V. seine Erste Ausstellung „Menschen, Bilder und Geschichten“ in der Galerie Sonnenstr. 39 eröffnete.

Von Flausen bis Verstickungen

Textilkunstprogramm und neues Kultur-Fest locken ins Komplex

Im Herbst kommt ein neues Fest nach Chemnitz und die Off-Bühne Komplex auf dem Sonnenberg wird einer der Veranstaltungsorte sein. Das flausen+fest der freien Künste „Offenes Terrain“ erlebt vom 7. bis 9. Oktober seine Premiere. Die Chemnitzer Vereine Taupunkt und Oscar organisieren es gemeinsam mit flausen+, das Theaternetzwerk mit Sitz in Oldenburg. Literatur, Musik, Kunst, Tanz und Theater von freischaffenden Künstler*innen aus Sachsen und darüber hinaus sollen im Mittelpunkt stehen. Danach soll das Fest jedes Jahr in einer anderen Stadt stattfinden, um jeweils die Kunstschaaffenden einer Region ins Schlaglicht zu setzen. Freut euch zum Beispiel auf „Robin und die Hoods“, ein Theaterstück für alle ab acht Jahren, das die klassische Räubergeschichte als interaktive Bandprobe inszeniert oder eine neue Chance, „Der deutsche Traum“ zu sehen, der im Juni im Komplex Premiere gefeiert hatte.



Eine Szene aus dem Stück „Der deutsche Traum“

Außerdem wird es Zeit, das Sticken aus dem stillen Kämmerchen zu holen. Der Taupunkt e.V. hat sich von der Vielfältigkeit der Kulturtechnik inspirieren lassen und für „Urban C“ ein umfassendes

Programm zum Erleben und Mitmachen für alle ab 3 Jahren entwickelt. Bei der Veranstaltungsreihe „Verstickungen“ von September bis Dezember lässt sich Textilkultur im Komplex neu entdecken: bei Workshops, Gastspielen und schließlich einer eigenen Performance, die mit Fluchtmigrant*innen

erarbeitet wird. Gemeinsam mit Gästen aus vielen Ländern ziehen wir den Faden von der Geschichte der Handwerkskunst in Chemnitz und der Region zu der lebendigen Kultur bestickter Gewänder im Nahen Osten, die uns Brüder aus Syrien demonstrieren, zur Festtagskleidung der Ukraine und zu den traditionell gekleideten Puppen im japanischen Theater. Viele der Angebote sind sprachbarrierefrei. Diverse Workshops, Gastspiele und Wiederaufführungen runden das Herbst-Programm im Komplex ab. Der Eintritt zu Kinderstücken liegt pro Person bei 5 Euro (Chemnitz-Pass-Inhaber*innen 2 Euro), bei Gastspielen und Produktionen bei 14 bzw. ermäßigt für Schüler*innen, Studierende und Rentner*innen 10 Euro (3 Euro für Chemnitz-Pass-Inhaber*innen). Kommt in der Zietenstraße 32 vorbei, wir freuen uns auf euch! Aktuelle Infos: taupunkt-chemnitz.de und flausen.plus/fest-der-freien-kuenste/

Text: Laura Kaiser, Taupunkt e.V.
Bild: Fabian Thüroff

Analoge Kameras gesucht!

Ein Sachspendenauftrag des Klub Solitaer e.V.

Auf etlichen Dachböden, in verstaubten Kellern und zahlreichen vergessenen Kisten vermuten wir sie, die alten analogen Kameras: früher mal genutzt, auf dem Flohmarkt gekauft oder von Großmutter geerbt – zu schade zum Wegwerfen aber dann doch nie benutzt. Wir suchen genau diese analogen Kameras, um sie im Rahmen des gerade entstehenden Angebots in unserem Fotolabor wieder zum Einsatz zu bringen!

Der Klub Solitaer e.V. baut gerade ein eigenes Fotolabor für analoge schwarzweiß Fotoentwicklung aus. Das Fotolabor kann von interessierten (Hobby-)Fotograf:innen gemietet werden und wird Raum bieten für Workshops zu analoger Fotografie und Techniken der Fotoentwicklung. Zur Ergänzung der technischen Ausstattung suchen wir nun noch funktionsfähige analoge Kameras!

Zum Hintergrund: Das Fotolabor ist Teil unseres Atelier- und Projekthauses in der Jakobstraße 42. Seine technische Ausstattung geht zurück auf die Übernahme der Fotowerkstatt des international bekannten deutschen Fotografen Michael Schmidt (1945-2014). Auf ca. 60 qm verfügt das Fotolabor über eine Dunkelkammer mit Belichtern und Ausstattung zum Entwickeln von Filmen und Fotografien, einen kleinen Workshopbereich und einen Raum zur Vor- und Nachbereitung von Papier. Dank der Ausstattung ist Fotoentwicklung in nahezu allen Formaten möglich. Mit dem Fotolabor wollen wir auf dem Sonnenberg einen weiteren Raum schaffen, der es verschiedenen Menschen ermöglicht, sich künstlerisch auszudrücken, neue (alte) Techniken auszuprobieren und selber kreativ zu sein. Die Angebote richten sich an erfahrene Fotograf:in-



nen genauso wie an Neugierige. Mehr Infos zum Fotolabor, zur Nutzung und zu aktuellen Workshopangeboten auf der Website des Klub Solitaer e.V. unter: www.klub-solitaer.de/fotolabor.

Kontakt für Kamera-Spender:innen und anderweitig Interessierte: Info@klub-solitaer.de oder direkt telefonisch via 0176 87952279.

Text: Selina Müller
Bild: Selina Müller

Kunstgespräch: Henrike Schmitz

Wer?

1989 im niedersächsischen Osnabrück geboren, widmet sich Henrike Schmitz künstlerisch der Beziehung zwischen Mensch und Maschine durch Material. Zunächst in ihrer Ausbildung zur Herrenmaßschneiderin in Bielefeld, Stadt mit traditioneller Textilindustrie, nähte sie überwiegend mit der Hand. Ausbilderin war die renommierte Modedesignerin Maria Grefe, die sich der nachhaltigen Produktion mit Materialien



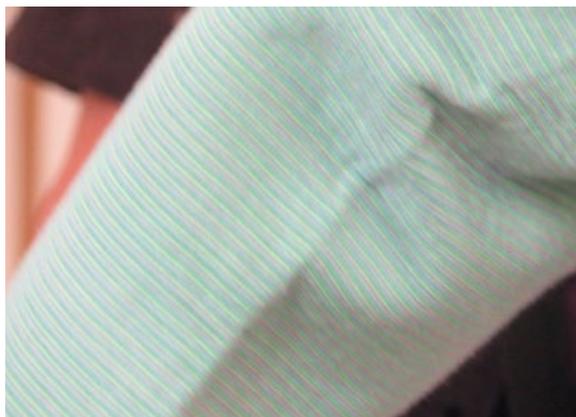
höchster Qualität verschrieben hat: mit perfektem Schnitt und vielen Anproben entsteht ein Kleidungsstück, was lange getragen werden kann. Daraus nahm Henrike Schmitz das Ziel mit, Ressourcen zu schonen. Aber angesichts der Kosten der Arbeitsstunden ist für Maßschneiderei der „Kundenkreis begrenzt“, war ihr bald klar, der Spielraum ihres Schaffens eng, sie wollte mehr ausprobieren.

Über eine Arbeitskollegin erfuhr sie von der Möglichkeit, an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee Textil- und Flächendesign zu studieren. Als sie ein Stipendium gewann, eine selbst entworfene Kollektion in Apolda produzieren zu lassen, das sich als ehemalige Texthauptstadt Thüringens bezeichnet, fand sie zur Strickmaschine.

Nach einem Auslandssemester an der schwedischen Textilhochschule Borås begann sie eine Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Textilforschungsinstitut in Chemnitz. Hier hat sie zur Zeit eine halbe Stelle bei der Online-Plattform Textil-Trainer, über die Quereinsteigern in der Textilindustrie Grundlagen-

wissen vermittelt wird. Vielleicht wird sie an der TU Chemnitz promovieren, im Fach Maschinenbau. „Gestaltung und Technik treffen sich“, erklärt sie, und erinnert: „Früher waren Kunst und Handwerk viel mehr miteinander verbunden.“ Sie forscht mit an neuen Wegen zu nachhaltiger und bezahlbarer Produktion in Deutschland mittels hochwertigem Material wie Merinowolle und Digitalisierung. Seit zwei Jahren hat sie auch einen Lehrauftrag an der TU Dortmund in Grundlagen der Gestaltung und textilen Technologien.

„Ohne emotionale Bindung verändern Menschen nicht ihre Gewohnheiten.“



Beziehung zum Sonnenberg?

Wegen der Rundstrickmaschine im Textilforschungsinstitut suchte sie ein WG-Zimmer in Chemnitz und fand es in der Würzburger Straße. „Leerstand kannte ich gar nicht. Ich fand es faszinierend, was man alles starten konnte“, erinnert sie sich. 2018 stellte sie das erste Mal beim „Hang zur Kultur“ mit aus. Mandy Knospe bot ihr ein Atelier in der Jakobstraße 42 an, gegenüber vom „Zietenpark“. Weitere Ausstellungen auf dem Sonnenberg folgten. Ihr Wohnort ist inzwischen in Leipzig, aber Zentrum ihrer Arbeit ist hier.

Wie sieht es im Atelier aus?

Hell, sauber, trocken, so wie es ihr textiles Material es braucht. Stoffballen liegen auf einer Ablage unter einem weißen Tisch. Musterstoffe verschiedener Art, zum Teil bedruckt, hängen an Klemmbügeln an einem Ständer. Andere sind in Musterbüchern gebun-

den. Eine Industrienähmaschine steht bereit. Eine Küchenzeile und eine Musikanlage mit Plattenspieler sorgen für Verpflegung und Schwung. Die Hochleistungs-Rundstrickmaschine der Traditionsfirma Terrot, ihr Hauptwerkzeug, wird im Foto gezeigt.

Welche Kunst gibt es?

„Eine Rundstrickmaschine produziert Stoffe aus ganz feinen Maschen, auch changierend, mit sanften Übergängen. Eine Flachstrickmaschine erfordert sehr viel mehr Programmierarbeit und ergibt ein gröbere Strickstruktur“, erklärt Henrike Schmitz. Sie verwendet Restgarne von Firmen, wieder ein Aspekt der Nachhaltigkeit. Die Objekte wirken in der Umgebung. Zum Beispiel der schallschluckende Vorhang im Café des Theaters KOMPLEX ist von ihr. Jetzt bereitet sie eine Residenz-

einladung, einen künstlerischen Aufenthalt, auf den Dächern von Antwerpen vor. „Dort ist ein ehemaliges Arbeiterviertel jetzt sehr angesehen. Mit Kunst sollen die Leute auf die Dächer gelockt werden. Ich will für meine Installation Industrieabfälle verwenden, habe schon Seilereien

ausfindig gemacht. Vielleicht werde ich eine Bespannung einsetzen oder Fahnen oder Räume abteilen“, überlegt sie. Dass ihre Werke das Publikum anregen, erlebten wir direkt bei diesem Kunstgespräch – so viele eigene Gedanken und Erinnerungen wurden eingebracht wie wohl noch nie. Wieder betont Henrike Schmitz ihr Ziel der Nachhaltigkeit: „Ohne emotionale Bindung verändern Menschen nicht ihre Gewohnheiten.“

Text: Katharina Weyandt
Fotos: Eckart Roßberg

Nächstes Kunstgespräch mit allen Interessierten am Freitag, 16. September, 18 Uhr bei Simone Michel (Diplom-Designerin) im Gewerbepark Palmstraße 17/19, 2. Etage – mit Malerei/Grafik, Lichtobjekten, Plastiken, Marionetten, Schmuck, anderen Objekten.

TATORT-ORTHOKA

ENTLASTUNG FÜR DEN TENNISARM

ERMITTLUNG DER FAKTEN

Anne hat Schmerzen am äußeren Ellenbogen. Sie strahlen bis in die Hand, die Finger, den Unter- und Oberarm. Grund: Schmerzmonster Pain hat sie zu Höchstleistungen angetrieben und somit den Ellenbogen überstrapaziert.

FRAG NACH BEI KADEN

Der Ellenbogen ist ein komplexes Gelenk aus vielen Muskelgruppen und Sehnen, die miteinander verbunden sind. Durch rasche Bewegungen können die Sehnen gereizt werden, einreißen und sich entzünden. Die häufigste Form ist der Tennisarm. Wir empfehlen das Ruhigstellen und Entlasten des Armes. Zur Unterstützung setzen wir Manschetten oder Bandagen ein. Diese werden individuell angepasst.

FILIALE

Reinhardtstraße 11
09130 Chemnitz
Telefon 0371 4015188

Montag - Donnerstag
8 - 13 | 14 - 18 Uhr
Freitag 8 - 13 | 14 - 16 Uhr

FILIALE

Adelsbergstraße 8
09126 Chemnitz
Telefon 0371 5612819

Montag - Donnerstag
9 - 13 | 14 - 18 Uhr
Freitag 9 - 13 Uhr

FILIALE

Limbacher Straße 78
09113 Chemnitz
Telefon 0371 300386

Montag - Donnerstag
9 - 18 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr

orthoka-chemnitz.de



ORTHOKA

Sanitätshaus Orthopädietechnik Schuhtechnik

Sommerzeit ist Ferienzeit

Im Mai schienen die Sommerferien noch in weiter Ferne zu sein. Ein guter Zeitpunkt um sich über den Stadtteil und die Angebote im Stadtteil zu informieren. Durch die wunderbare Unterstützung der Stadtteilpiloten konnten die Lehrkräfte der Schule Altchemnitz soziale Projekte auf dem Sonnenberg erkunden und Anregungen für außerschulische Lernort mitnehmen.

Schon bald kündigte sich der Sommer an und in den Klassenzimmern wurde es heiß. Vor allem nahm aber die Lautstärke zu, da vor der Schule eine Baustelle eingerichtet wurde. Wie gut, dass schnell die letzten Schulwochen anbrachen. Das Highlight der letzten Schulwochen war für die Schulabgänger*innen die Abschlussfahrt nach Berlin. Aber auch andere Klassen unternahmen Ausflüge oder besuchten



Sonnenblume. Bild: Förderschule Altchemnitz

Veranstaltungen. Der Water Fun Day im Freibad Gablenz, welcher durch Schulen und Schulsozialarbeiter*innen einiger Chemnitzer Schulen organisiert worden war, bot auch unseren Schüler*innen eine tolle Abwechslung und sorgte für viel gute Laune.

Sehr geehrt fühlten sich die Schüler*innen und Lehrkräfte, als ihnen in der vorletzten Schulwoche von Vertreter*innen der Stadt Chemnitz der Umweltpreis übergeben wurde. Die Freunde darüber, dass die Müllsammelaktion so gewürdigt wird, war riesig. Das Preisgeld soll für die Anschaffung eines Sammelbehälters für Regenwasser genutzt werden, denn der Schulhof wird immer grüner.

Sechs Wochen Sommerferien standen nun vor der Tür und damit diese nicht langweilig werden, erhielten die Schüler*innen die Möglichkeit an Ausflügen teilzunehmen, welche durch die Schulsozialarbeiterinnen des SWF e.V. organisiert wurden. Besonders gut besucht war der Ausflug zum Jump'n'Play. In Kooperation mit dem Jugendhaus Substanz wird es noch einen Ausflug zum Lasertag geben, auf den sich auch schon einige Schüler*innen freuen.

Ende August beginnt die Schule wieder und wir hoffen alle Schüler*innen und



Die Leiterin der Förderschule Altchemnitz, Ines Bäurich, bei der Begrüßung der Gäste, Schüler*innen und Lehrkräfte anlässlich der Verleihung des Umweltpreises 2022. Foto: Eckart Roßberg



Bild: Förderschule Altchemnitz

Lehrkräfte erholt, gesund und voller Tatendrang wieder an der Schule begrüßen zu können.

Text: Nora Zscherpe-Walprecht

„Miteinander-Füreinander: Kontakt und Gemeinschaft im Alter“

Startschuss für den Malteser Besuchs- und Begleitungsdienst in Chemnitz

Soziale Isolation und Einsamkeit hochaltriger Menschen ist heute und in absehbarer Zukunft eines der relevantesten gesellschaftlichen Probleme in Deutschland. Die Malteser wollen aufklären und die Öffentlichkeit für dieses Thema sensibilisieren.

Das Projekt „Miteinander-Füreinander: Kontakt und Gemeinschaft im Alter“, gefördert durch das Bundesfamilienministerium, hat zum Ziel neue Wege zu finden, auf Seniorinnen und Senioren zuzugehen, Einsamkeit zu mildern und dieser vorzubeugen. Dazu entstehen deutschlandweit an mehr als 110

Standorten neue und innovative Angebote gegen Einsamkeit im Alter. Die Stadt Chemnitz ist einer davon. So startete am 01. Februar 2022 das Projekt „Miteinander-Füreinander“. „Ältere Menschen in ihrem Alltag zu begleiten, ihre Lebensgeschichte zu hören und ihnen Fürsorge zu schenken, ist für mich eine Herzenssache“, so die Projektkoordinatorin Maria Löbel.

In den kommenden drei Jahren möchte der Malteser Hilfsdienst e.V. in Chemnitz einen Besuchs- und Begleitungsdienst sowie perspektivisch einen Kultur-Begleitungsdienst aufbauen und sich dabei nachhaltig am Standort etablieren. Erste und junge Vernetzungen wurden bereits mit der Stadt, dem Se-

niorenbeirat, den örtlichen Ehrenamtsbörsen, Stadtteilbüros sowie einzelnen Kirchgemeinden durch die Projektkoordinatorin Frau Löbel geschaffen.

Interessierte Seniorinnen und Senioren sowie interessierte Ehrenamtliche können sich für weitere Informationen bei Frau Maria Löbel melden unter Telefon 0371/52024067 oder per Mail unter maria.loebel@malteser.org sowie auf www.malteser-chemnitz.de mehr zum Thema Einsamkeit im Alter erfahren.

Text: Maria Löbel



Malteser
...weil Nähe zählt.



Familiientag im smac

11.09.2022

10 - 18 Uhr

Experimentieren,
basteln,
ausprobieren

Freier Eintritt
für Kinder!



smac

staatliches
museum für
archäologie
chemnitz

smac Staatliches Museum
für Archäologie Chemnitz
Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz
www.smac.sachsen.de/familiientag

Sonnenberg dreht am Rad – STADTRADELN 2022

Auch dieses Jahr nimmt die Stadt Chemnitz wieder am internationalen Wettbewerb STADTRADELN teil. Jeder, der in Chemnitz wohnt, lernt oder arbeitet, kann mitmachen und vom 5. bis 25. September 2022 per STADTRADELN-App oder über das Online-Portal kräftig Kilometer sammeln. Wer drei Wochen radelt, nimmt das Fahrrad und auch unsere Stadt danach anders wahr, setzt ein Zeichen



STADTRADELN-Star Bürgermeister Ralph Burghart. Bild: Philip Köhler

für die Politik, wenn es um den Ausbau des Radwegenetzes und den Klimaschutz vor Ort geht. Ob auf dem Weg zur Arbeit oder bei der kleinen Fahrradtour per E-Bike in den Zeisigwald, jeder Kilometer zählt! Im letzten Jahr haben über 1.700 Chemnitzer:innen zusammen mehr als 326.000 Radkilometer gesammelt und damit im Vergleich zum Autofahren 48 t CO₂ vermieden. Die Anmeldung zum STADTRADELN sowie weitere Informationen gibt's unter www.chemnitz.de/stadtradeln

Der Wettbewerb wurde 2008 vom Klima-Bündnis ins Leben gerufen, um das

Radfahren zu unterstützen und ganz nebenbei positive Effekte für unsere Umwelt herbeizuführen. Fast 60 % aller zurückgelegten Wege in Sachsen sind kürzer als fünf Kilometer, ein Großteil davon lässt sich schnell und bequem mit dem Fahrrad zurücklegen. Zudem besitzen 80 % der deutschen Haushalte ein Rad. Die besten Voraussetzungen um den Alltag zu erradeln: für Dich, für den Sonnenberg und für das Klima! Der diesjährige STADTRADELN-Star ist der Bürgermeister für Personal, Finanzen und Organisation, Ralph Burghart. „Der Fuß- und Radverkehr ist das Herzstück einer nachhaltigen Mobilität, prägt

Urbanität und Lebendigkeit der Stadt und dient dabei noch der Gesundheit“, so Herr Burghart. Im Aktionszeitraum wird er, entsprechend den Regeln der STADTRADELN-Kampagne, alle Wege mit dem Fahrrad bestreiten. Dabei würde er sich freuen möglichst viele Gleichgesinnte auf dem Rad zu sehen. Sein Wunsch fürs STADTRADELN: „Zeigen Sie, dass Chemnitz eine moderne, dynamische und klimafreundliche Stadt ist.“

Text: Stadt Chemnitz



Familie bei einer Radtour durch den Stadtpark Bild: Ralph Kunz

Athletic Sonnenberg e.V. ist aufgestiegen



Torjubel von Athletic Sonnenberg e.V. (Archivfoto)

Die erste Saison im Punktspielbetrieb - 2021/2022 - des im Juli 2020 gegründeten Sonnenberger Fußballvereins Athletic Sonnenberg e.V. war eine sehr erfolgreiche.

Als Erster in der 1. Fußball-Kreisklasse stieg die Mannschaft in die Kreisliga auf.

In den 12 Spielen gab es 10 Siege, 1 Unentschieden und nur eine Niederlage. Mit dem Torverhältnis von 40:10 und 5 Punkten Vorsprung war die Überlegenheit deutlich.

Erfolgreichste Torschützen waren Manuel Richter (8), Filip Fotinho (6) und Max Buschmann (5).

Ein Zeichen für die gute Arbeit des Vereins ist, dass in der Spielzeit 2022/2023 außer der 1. Mannschaft in der Kreisliga die neugebildete 2. Mannschaft in der 1. Kreisklasse an den Start geht. Da der Verein leider keinen eigenen Sportplatz hat, werden die Heimspiele der 1. Mannschaft auf dem Kunstrasenplatz im Sportforum Juniorenstadion, Reichenhainer Straße 154, und die Heimspiele der 2. Mannschaft auf dem Kunstrasenplatz Jahnkampfbahn-Fürstenstraße, Fürstenstraße 87, ausgetragen. Der Saisonstart verlief erfolgreich. Das erste Spiel am 20.08.2022 wurde gegen ESV Lok mit 5:2 (1:2) gewonnen.

Text: Eckart Roßberg
Foto: Eckart Roßberg

Der Verein Hoffnung Stern e.V. nimmt gern Spenden an

Im Juni des Jahres 2020 erhielt der Verein Simante e.V. von der Aktion Mensch eine Spende von 10.000,00 €, um Lebensmittel des täglichen Bedarfs alle 14 Tage einzukaufen und diese an bedürftige Familien, Rentner, Sozialhilfeempfänger und Obdachlose zu verteilen.

Wir als Verein Hoffnung Stern e.V. haben den Verein Simante e.V. bei Einkauf und Verteilung der Lebensmittel bis Juli 2021 tatkräftig Unterstützung geleistet. Leider hat der Verein Simante e.V. nachdem die Spendensumme aufgebraucht war, die Verteilung, welche sehr viel Not lindern half, eingestellt.

Leider ist heutzutage aber die traurige Wahrheit, dass immer mehr Bürger*innen in die Situation kommen, als bedürftig zu gelten, so dass diese immer mehr auf solche Art von Spenden angewiesen sind, was auch z.B. ein Tafel e.V. nicht mehr leisten kann. Deshalb haben wir als Verein Hoffnung Stern e.V. das Projekt Lebensmittelspende alleine weitergeführt.

Aber es ist heutzutage wirklich schwer, alleine auch schon durch die letzten Preiserhöhungen, Spenden vor allem für bedürftige Menschen zu sammeln. Wir aber scheuen uns nicht mit Flohmärkten und Festen Geld einzunehmen und gehen in



Ein Wagen mit großer Wirkung

Lebensmittelgeschäfte, um Lebensmittelspenden zu erhalten usw. (siehe Foto)

Auch deswegen starten wir heute mit diesem Artikel einen Spendenaufruf. Wir brauchen ganz dringend: **Milch, Käse, Wurst, Nudeln, Reis, Mehl, Zucker, Kartoffeln, Zwiebeln, alle möglichen Konserven, alles an Gemüse und Salat, Obst jeder Art, auch aus dem eigenen Garten, dafür könnten wir sogar Helfer organisieren, Windeln, Babyartikel, Babyahrung und alles was sie sonst übrig haben.**

Was sie spenden wollen, können sie gerne zu uns ins Bürgerzentrum Sonneberg, Sonnenstraße 35, 09130 Chemnitz am Montag und Dienstag, jeweils von 11:00

-14:00 Uhr bringen und abgeben. Sie könne sich auch gerne telefonisch bei Frau Srednicki melden unter **0179/9570130**.

Gerne nehmen wir auch Geldspenden an, welche sie auf unser Konto bei der Volksbank Chemnitz eG. mit der IBAN: DE22 870962140021329916 überweisen können.

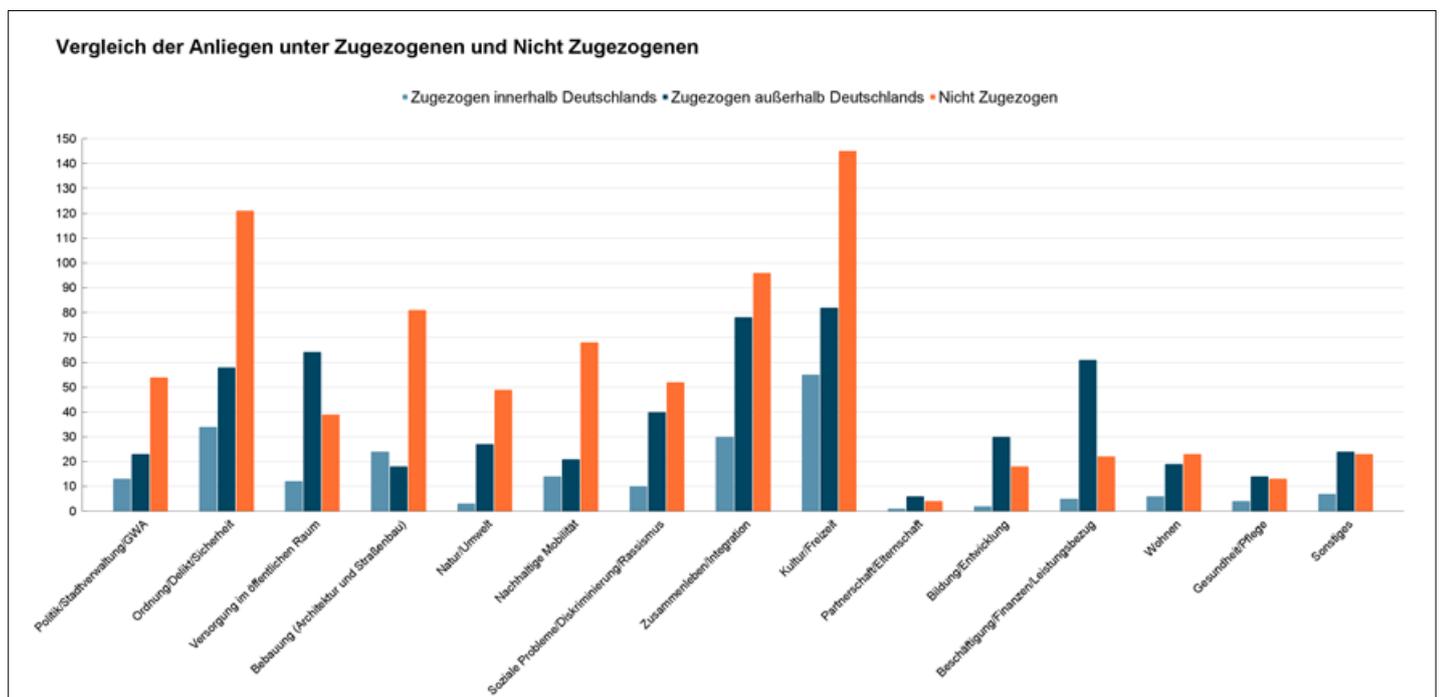
Der Verein Hoffnung Stern e.V. dankt ihnen jetzt schon für ihre Spenden.

Text: Gudrun Srednicki
Bild: Gudrun Srednicki

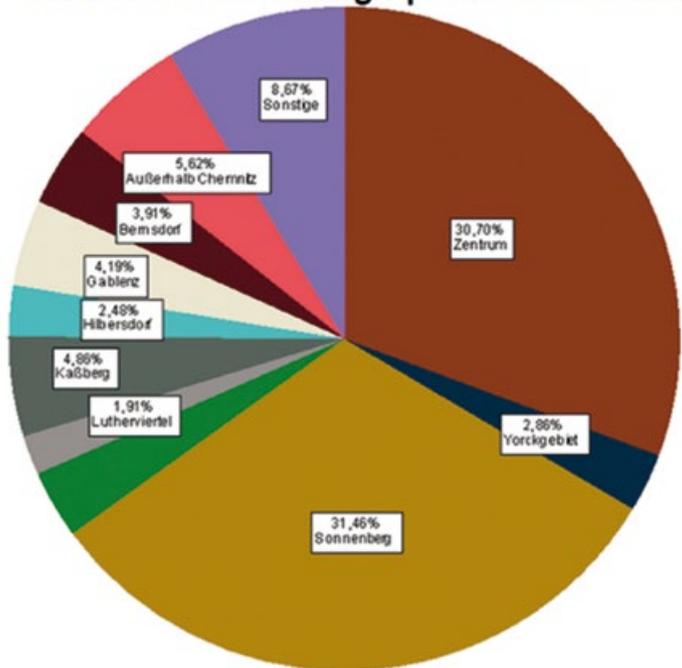
Die Stadtteilpiloten unterwegs von 2019–2022

Mit diesem Artikel möchten wir Ihnen eine kleine Übersicht über unsere Arbeit der letzten Jahre geben. Als Projekt sollen wir offene Ohren für die Anwohnerschaft auf dem Sonnenberg und im Stadtzentrum haben sowie bei Problemen helfen. Melden Sie sich also gern, wenn Sie etwas umtreibt! Zudem ist es unsere Aufgabe, Integrationsprozesse zu erleichtern und das gute Zusammenleben im Viertel zu befördern. Da-

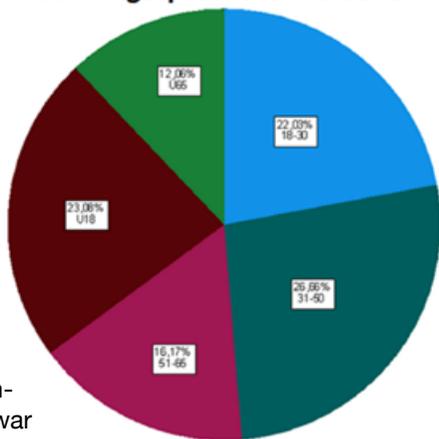
zu führen wir auch Entdeckungstouren über den Sonnenberg durch. Geben Sie das gern an entsprechende Personen weiter, die noch nicht lange hier leben und nach Orientierung suchen. Um zu wissen, was Sie umtreibt, führen wir sogenannte „aktive Ansprachen“ durch, d.h. wir sprechen Sie im Viertel gezielt an, um Ihre Meinung zum Leben im Wohnumfeld und der Stadt zu erfahren.



Stadtteil-Herkunft angesprochener Personen



Alter angesprochener Personen



In der Zeit von 2019 bis Ende April 2022 haben wir insgesamt 1206 dokumentierte Gespräche mit der Bewohnerschaft in Chemnitz durchgeführt. Bei dieser Zahl ist zu bedenken, dass es uns durch die Corona-Lockdowns mehrfach stark erschwert war, die Menschen auf der Straße anzusprechen. Wir haben zwar auch einige kontaktlose Methoden ausprobiert, doch der persönliche Kontakt von Mensch zu Mensch ist durch nichts zu ersetzen. In den Diagrammen sehen Sie zahlreiche Infos, etwa die von Ihnen am häufigsten genannten Themen.

Auch im Rahmen von Veranstaltungen konnten Sie uns begegnen. Ein Höhepunkt war etwa das interkulturelle Picknick letzten September im Saatgutgarten (danke für die gute Kooperation!) oder die sich etablierenden Tratsch-Trödel-Treffs der letzten Monate. Beim nächsten können Sie gern dabei sein: Er findet am 26. August von 15-18 Uhr auf dem Lessingplatz statt.

Sie erreichen uns **werktags 9-15 Uhr (freitags 9-12 Uhr)** in unserem Büro auf der **Hainstraße 125** telefonisch unter **0371/48165271** sowie **0152/55873816** und per E-Mail an **info@stadtteilpiloten.de**.

Wir haben beim Freistaat bereits einen Antrag gestellt, um auch von 2023-2025 für Ihre Belange da sein zu können.

Ihr Team der Stadtteilpiloten

MIT AUSBLICK AUF WEITBLICK



2-Raum

HUMBOLDTSTR. 10 Dachgeschoßromantik mit Einbauküche

DG, ca. 63 m², Altbau, Einbauküche, Bad mit Wanne und Fenster, Keller, Glasfaseranschluss, Kabelanschluss, Waschmaschinenanschluss, EnAusw. V, 117, G, Bj. 1914



Gesamtmiete: 439 EUR inkl. NK | Kn. 10.16087.13

MARKUSSTR. 17 Einbauküche gefällig?



DG, ca. 62 m², Altbau, Aufzug, Einbauküche, Bad mit Wanne und Fenster, Keller, Glasfaseranschluss, Kabelanschluss



2-Raum

Gesamtmiete: 419 EUR inkl. NK | Kn. 10.16692.19

VEREINBAREN SIE EINEN INDIVIDUELLEN BESICHTIGUNGSTERMIN.

0371 533-1111
GGG.DE



DAS BUNTE VOM SONNENBERG

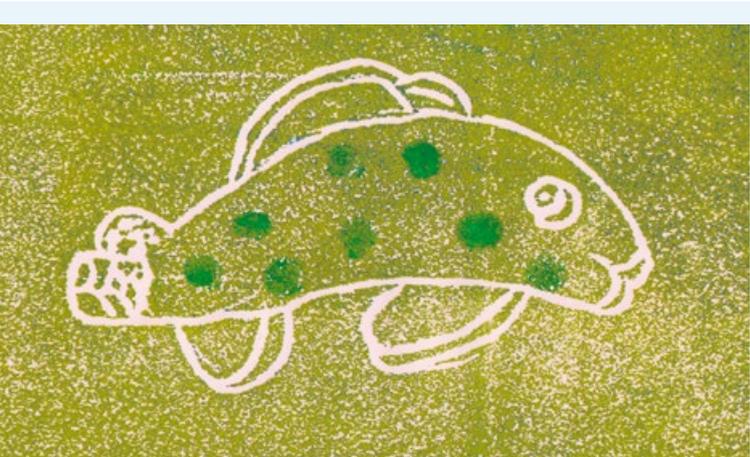


Hallo Kinder, hallo Alle!

Wir hoffen, eure Ferien/euer Urlaub war toll und ihr seid angefüllt mit Geschichten und Bildern von Möven, Bergen, Muscheln, Besuchen von Großtanten oder von Onkeln oder dem schulfreien Sommer in der Stadt.

Hier seht ihr die neuesten Beiträge aus der Schreib- und Druckwerkstatt aus diesem Sommer.

Ahoi vom Team des ERIKA e.V.!



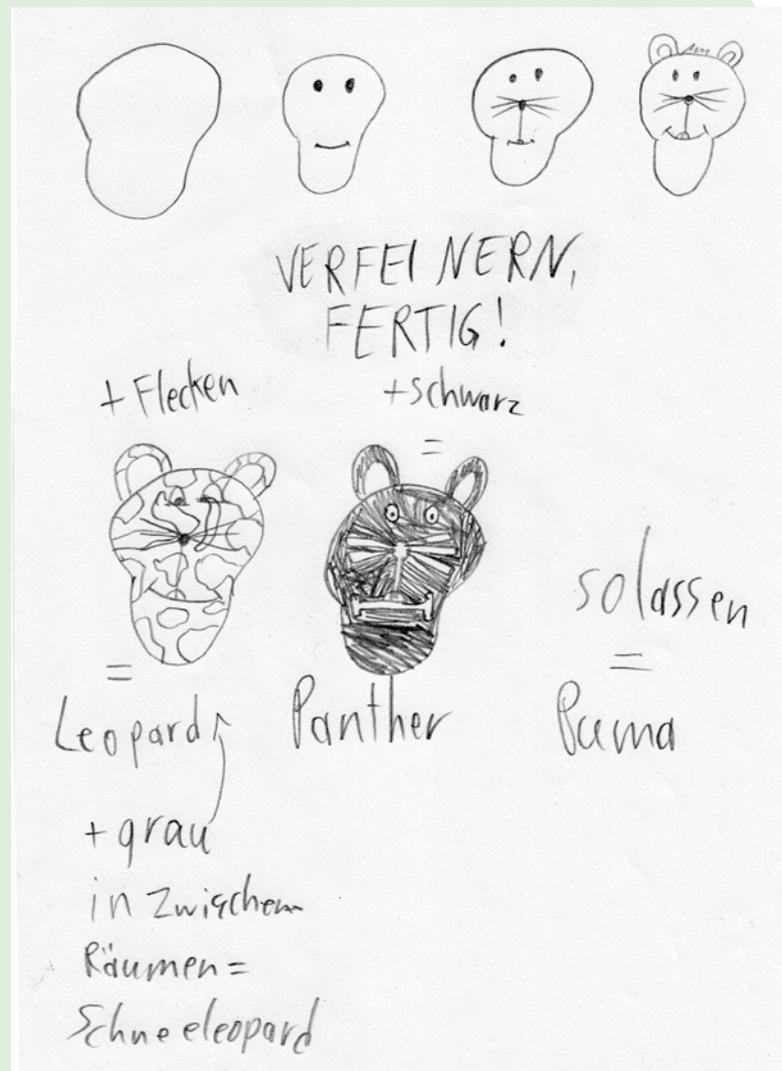
DER DOPPEL-FISCH

HAT EIN DOOPEL-HERZ. DAMIT KANN ER LÄNGER LEBEN. WENN DAS EINE HERZ AUFHÖRT ZU SCHLAGEN, SCHLÄGT DAS ANDEREN WEITER. UND ER KANN SCHNELLER SCHWIMMEN — DENN ER HAT AUCH DOPPELTE FLOSSEN, ALSO ACHT. ER HAT ALLES DOPPELT, ALSO AUCH VIERFACHE AUGEN.

WENN MENSCHEN DOPPELTE HERZEN HABEN UND DAS EINE MIT 90 JAHREN AUFHÖRT ZU SCHLAGEN UND DAS ANDERE ANFÄNGT, DANN IST MAN WIEDER 0. ABER: MIT DEM WISSEN, WAS MAN SCHON HAT. DANN KANN MAN WAS VERBESSERT IM LEBEN. MAN HAT EIN ZWEITES LEBEN — MAN KANN AUCH SAGEN: EINE ZWEITE CHANCE.

BILD: KARLOTTA, 9 JAHRE
TEXT: GRETE, 10 JAHRE + KARLOTTA + NELE + AMANDA

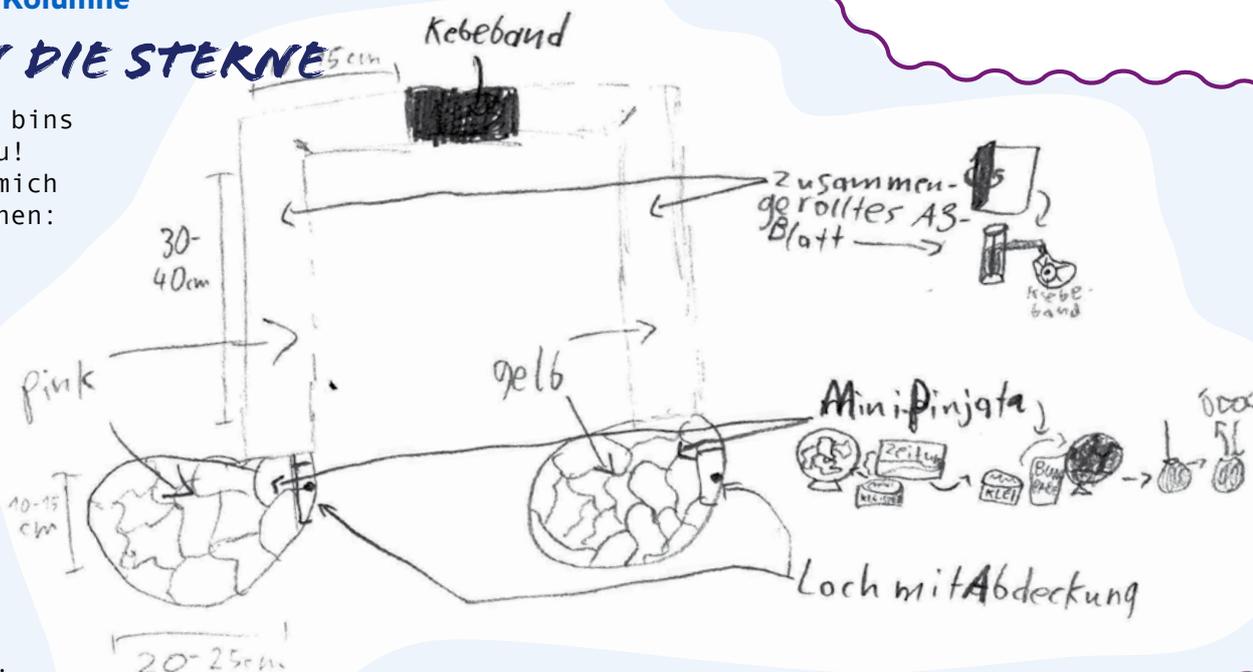
Eine Zeichenanleitung VON LUISE, 11 JAHRE



DAILYLU — Die Kolumne

BLICK IN DIE STERNE

Hey Leute, ich bins wieder, eure Lu! Für alle, die mich noch nicht kennen: Ich bin 11 und wohne auf dem Sonnenberg. In letzter Zeit hatte ich nicht viel Zeit, da ich aufgrund 1000-er Familienfeiern nur noch am Geschenkebasteln und Feiern bin. Doch daher habe ich auch diese unglaublich coole Bastelidee für euch (sie ist genau das richtige für die Musiker unter euch): Rüre Kleister an und klebe damit Zeitung und Buntpapier auf einen kleinen Luftballon. Gut trocknen lassen, Ballon entfernen und füllen (mit Krimskrams). Wiederhole dies mit einem anderen Ballon



und rolle zwei A3 Blätter längs ein. Klebe jeweils eine Rolle an ein Mini-Pinjata, biege die Rollen beide bei etwa 2/3 und befestige sie so mit Klebeband an einander. Fertig ist die Doppelnote mit Überraschung. (Perfekt für Hochzeiten). Also bis bald, eure Lu!

Du möchtest auch mal einen Text oder ein Bild für den »Sonnenberger« einreichen?
 Dann schreib uns an hallo@erika-ev.de oder steck uns dein Kunstwerk mit deinem Namen in den Briefkasten: Jakobstr. 46.

RATE DOCH MAL!

Was ist schwarz weiß und rot?

Ein Zebra mit Sonnenbrand.

WAS SCHREIBT
 ALLE SCHREIBEN?

Das Echo.

Mit Fernwärme sorgenfrei heizen.



Umwelt-
freundlich
und sicher.

Ausbau der Fernwärme auf dem Sonnenberg

eins baut 2022 das Fernwärmenetz zwischen Sonnenstraße und Augustburger Straße weiter aus. 2017 hatte der Energieversorger – mit Hilfe von Fördermitteln aus dem EFRE-Fördertopf – die Erweiterung des Fernwärmenetzes im Bereich Südlicher Sonnenberg gestartet.

Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Europäische Union

Zusätzlich hat eins im vergangenen Jahr erste Straßenzüge im Bereich Sonnenberg Nord erschlossen. Der Ausbau im weiträumigen Fernwärmegebiet zwischen Fürstenstraße und Heinrich-Schütz-Straße sowie zwischen Würzburger Straße und Dresdner Straße wird schrittweise organisiert. Ziel des Energieversorgers ist es, die **umweltfreundliche und versorgungssichere Fernwärme** möglichst flächendeckend bereitzustellen.

Egal, ob Wohnungen, Gewerberäume oder Produktionshallen – wer sich jetzt für Fernwärme entscheidet, kann sein Gebäude an das Netz von eins anschließen lassen. Der Versorger wendet sich dazu nach und nach in **persönlichen Anschreiben** an die Gebäudeeigentümer. Für eine schnelle Anmeldung spricht neben den zahlreichen Vorteilen von Fernwärme vor allem auch, dass die ohnehin stattfindenden Bauarbeiten direkt genutzt werden können.

Was bedeuten die Baumaßnahmen?

eins hat einen umfangreichen Ausbauplan aufgestellt, der jährlich mehrere Straßen umfasst. Dadurch sollen die Bauarbeiten zügig durchgeführt und in kleineren Etappen abgeschlossen werden. Bei der Umsetzung des Plans wird vor allem berücksichtigt, dass die Bauarbeiten so wenige Behinderungen wie möglich im öffentlichen Verkehrsraum verursachen.

Über anstehende Baumaßnahmen und Verzögerungen werden alle Anwohner*innen im Vorfeld informiert.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Darum sollten Eigentümer auf Fernwärme setzen:



Niedrige Investitionskosten



Platzsparend



Hohe Versorgungssicherheit



Geringer Wartungsaufwand



Umweltfreundlich

Wie sieht die Zukunft der Fernwärme aus?

Mit Motorenheizkraftwerken wird die Energieerzeugung von eins zukünftig noch **umweltschonender** und **flexibler**. Sie reduzieren den CO₂-Ausstoß um etwa 60 Prozent gegenüber der bisherigen Technik.

Perspektivisch wird eins den bisherigen Kraftwerkstandort Chemnitz mit **nachhaltigen, innovativen** und **krissensicheren** Ansätzen weiterentwickeln. Damit bleibt Fernwärme sicher und günstig.

Schon gewusst? Die Chemnitzer Fernwärme hat einen Primärenergiefaktor von 0,396 und CO₂-Emissionen von 48 g/kWh. Mehr dazu auf eins.de/fernwaerme

Ausgezeichnete Fernwärme.

Als einer der 20 größten deutschen Fernwärmeversorger richtet eins die Erzeugung an den **Vorgaben der Energie- und Wärmewende** aus. Den Einsatz der umweltfreundlichen Wärme hat der European Energy Award (eea®) 2019 wiederholt **mit Gold ausgezeichnet**.



Roboterwettbewerb: Das Deutschlandfinale der World Robot Olympiad (WRO) 2022

Das Deutschlandfinale der WRO kommt nach Chemnitz! Der internationale Roboterwettbewerb für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 – 19 Jahren ist das europaweit größte WRO-Event und eines der größten Roboterevents in Deutschland.

Publikum ausdrücklich erwünscht - Der Kraftverkehr öffnet seine Türen kostenfrei für euch! Neugierige und Interessierte erhalten einen exklusiven Einblick in die Robotik-Welt und können beim

Contest live mitfeiern. Rund 100 talentierte Teams bauen und programmieren vor Ort Roboter und selbstfahrende Roboterautos, um damit in vier verschiedenen Kategorien gegeneinander anzutreten. Erlebe zwei spannende Tage rund um Wissenschaft, Innovation und Robotik!

Eintritt frei!

Mehr Infos unter www.wro2022.de

WANN?

17. – 18. September 2022

Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen am Samstag von 13-18 Uhr und Sonntag 9-12 Uhr

WO?

Kraftverkehr Chemnitz,
Fraunhofer Str. 60, 09120
Chemnitz







ROBOTERWETTBEWERB

DEUTSCHLANDFINALE 2022

IN CHEMNITZ

Zwei spannende Tage voller Robotik zum Erleben und Staunen

17.-18. September

EINTRITT FREI




GOLD PARTNER





EVENT PARTNER



Regelmäßige Termine

Montag – Freitag, täglich:

15 – 17 Uhr | Gemeinsamer Mittagstisch
@ Kinder- und Jugendhaus Substanz

14:30 – 17 Uhr | Kinderclub
@ Don Bosco Haus

18 – 20 Uhr (Fr. bis 21 Uhr) | Jugendclub
@ Don Bosco Haus

Montags

14:30 Uhr | Theaterangebot für ukrainische Geflüchtete und alle, die dazukommen möchten @ Komplex

15 Uhr | „Drueck´s aus!“ @Bauspielplatz

15 – 16:30 Uhr | Lernmeisterei @ Kinder- und Jugendklub Mikado | Kostenlose Hausaufgabenunterstützung

15:30 – 17 Uhr | Apoyo @ Kinder- und Jugendhaus Substanz | Lernunterstützung

16:30 – 18:30 Uhr | Gemeinsam Kochen & Essen (Kosten 3,50 €) @ Club Heinrich (Heinrich -Schütz-Str. 90, 09130 Chemnitz)

17 Uhr | Strickrunde auf dem Sonnenberg @ Bürgerzentrum Sonnenberg

19 Uhr | Pen&Paper-Stammtisch
@ KaffeeSatz (Zietenstraße 40, 09130 Chemnitz) | gerade KW vorort, ungerade KW online (<https://discord.gg/psZDMGT>)

Dienstags

9 -12 Uhr | Handarbeitskurs @ Otto-Brenner-Haus (Hainstraße 125)

16 – 17 Uhr | Fit mit Lenka @ Club Heinrich

17 – 18 Uhr | Wortschatzmeisterei- Stärkung der Sprach-& Lesekompetenz
@ Kinder- und Jugendklub Mikado

17:30 Uhr | Feierabend- Freizeit-Fußball (Ü40) | weitere Infos: unter 0371 – 531 190 30 oder kontakt@usg-chemnitz.de

Mittwochs

10 – 12 & 14 – 16 Uhr | Offene Kirche
@ St. Joseph | März -Dezember

10 – 13 Uhr | Tagestreff @ Club Heinrich

15 – 18 Uhr | LINOLARIUM @ Schreib- und Druckwerkstatt ERIKA e.V.

16 – 17 Uhr | Tagesthemen @ Club Heinrich

16 – 17:30 Uhr | Lernmeisterei @ Kinder- und Jugendklub Mikado | Kostenlose Hausaufgabenunterstützung

16 – 18 Uhr | Karleila hat OFFEN
@ Bürgerzentrum Sonnenberg

16 – 20 Uhr | Fahrradwerkstatt GEÖFFNET
@ Martinstraße 30

16 – 20 Uhr | Offene Mitmachwerkstatt
@ FabLab

Donnerstags

9 Uhr | Bürgerfrühstück @ Bürgerzentrum Sonnenberg (3 €)

15 Uhr | Bürgercafé @ Bürgerzentrum Sonnenberg

15 – 18 Uhr | Reparatur Cafe GEÖFFNET
@ Paul-Arnold-Str.5 von 15

Freitags

14 – 15 Uhr | Wortschatzmeisterei – Stärkung der Sprach-& Lesekompetenz
@ Kinder- und Jugendklub Mikado

15 – 16 Uhr | Sport Frei @ Bürgerzentrum Sonnenberg (2 €, Anmeldung 0179/9570130 Frau Srednicki)

15 – 16:30 Uhr | Apoyo @ Kinder- und Jugendhaus Substanz | Lernunterstützung

September

03.09. – 03.10. | Intervention | Bundesministerium für Blühende Landschaften @Galerie Glaskasten | Do – So, 14-20 Uhr @Jakobstr. 42

23.09. – 25.09. | NIGHTCRAWLER (WEEKENDER) @ Nikola Tesla

01.09. | 16 – 17:30 Uhr | Kreativer Kaffeeklatsch @ Club Heinrich

02.09. | 16:30 – 18 Uhr | Musik und Rhythmus als Lebenselixier @ Club Heinrich

02.09. | 19 Uhr | Lesung Aquileria mit Autor Alexander Büttner und Sprecher Alexander Senf @ KaffeeSatz

02.09. 21 Uhr | Party Eröffnung „Zietenstraße 53“ @Lokomov

03.09. | Sporty- Chemnitzer Sporttag @ Stadion Chemnitz

03.09. | 20 Uhr | ME & T - Clubkonzert @ Club Krone

04.09. | 14 – 17 Uhr | Offener Saatgutgarten

04.09. | 10:30 Uhr | SV Eiche Reichenbrand 2 : Athletic Sonnenberg @ Sportanlage Reichenbrand KR

04.09. | 11 Uhr | Kulturflohmärkt & Regenbogenfest @ Alten Stadtwirtschaft

06.09. | 15 – 18 Uhr Vostellung Erste Pläne Lessingplatzumgestaltung @ Lessingplatz

08.09. | Brettspielabend @ KaffeeSatz

08.09. | 18 Uhr | Salsa Kurs + Social Dance @ Lokomov

09.09. | 16 – 18 Uhr Spielnachmittag @ Club Heinrich

10.09. | 15 Uhr | Athletic Sonnenberg : Post-sportverein @ Sportforum Juniorenstadion

10.09. | 19 Uhr | Colbinger Konzert @ KaffeeSatz

10.09. | 20 Uhr | WAFFELLOBBY Clubkonzert @ Club Krone

15.09. | 16 -17:30 Uhr | Kreativer Kaffeeklatsch @ Club Heinrich

14.09. | 19 Uhr | Vingart Konzert @ KaffeeSatz

15.09. | 19 Uhr | Reinis Jaunais Konzert @ KaffeeSatz

16.09. | 16 – 18 Uhr Dart – Turnier @ Club Heinrich

16.09. | 20 Uhr | Konzert HC Berendthsen

17.09. | Präsentation: In Residence | Polina Polikarpova @ Galerie Hinten

17.09. | 14-18 Uhr | Schausticken mit Stickexperten aus Syrien („Urban C“) @ Komplex

17.09. | 20 Uhr | ARIK DOV - Clubkonzert @ Club Krone

18.09. | 10:30 Uhr BSC Rapid Chemnitz 3 : Athletic Sonnenberg @ Sportstätte Kappel KR

18.09. | 16 Uhr: Figurentheater „Nickelmann erlebt Berlin“ mit Kinderbuchvorstellung

18.9. | 15 Uhr | Kuchenplatte @ Lokomov

22.09. | 10 – 16 Uhr Jobmesse Chemnitz @ Stadion Chemnitz

22.09. | Brettspielabend @ KaffeeSatz

23.09. | 16 – 18 Uhr Filmmachmittag @ Club Heinrich (Kosten 4 €, inkl. 1 Portion Pommes)

24.09. | 14 -17 Uhr Oktoberfest @ Club Heinrich (Kosten 10 €, Anmeldung erforderlich!)

24.09. | 20 Uhr | LONI LILA & HANNAH – Clubkonzert @ Club Krone

24.9. 20 Uhr | Karaoke @Lokomov

25.09. | 19 Uhr: Gastspiel „Trojaninnen“ mit geflüchteten Schauspieler*innen („Urban C“) @ Komplex

27.09. | 18 Uhr | Jonas Ringved @ KaffeeSatz

28.09. | 20 Uhr | Kaffeesatz-Foto-AG @ KaffeeSatz

29.09. | 16 – 18 Uhr Kreativer Kaffeeklatsch @ Club Heinrich

30.09. | 16 – 17:30 Uhr | Herzenssache - Begegnungsnachmittag* - Kleine Flirtschule @ Club Heinrich

30.09. | 19 Uhr | Walter Pucher Konzert @ KaffeeSatz

30.09. | 20 Uhr | Konzert Annaberger Dusterboys @ Lokomov

Oktober

01.10. | 15 Uhr | Athletic Sonnenberg : FC Wacker 90 Wittgensdorf @ Sportforum Juniorenstadion

01.10. | 20 Uhr | FOREGHOST – Clubkonzert @ Club Krone

02.10. | 14 – 17 Uhr Offener Saatgutgarten

6.10. | 18 Uhr | Salsa Kurs+ Social Dance @Lokomov

08. und 09.10., 17 Uhr: MakingOFF - Ergebnis der internationalen flausen+Residenz

08.10. | 20 Uhr: „Der deutsche Traum“, Dokumentartheater über EU-Migration beim flausen+fest @ Komplex

09.10. | 15 Uhr | SV Leukersdorf : Athletic Sonnenberg @ Sportplatz Leukersdorf

09.10. | 15 Uhr: „Robin und die Hoods“, Gastspiel von pulk fiktion ab 8 Jahren beim flausen+fest @ Komplex

12.10. | 20 Uhr | Offenes Barplenum @ Lokomov

14.10. | 20 Uhr | BORBY Konzert @ KaffeeSatz

15.10. | 15 Uhr | Athletic Sonnenberg : FSV Grün-Weiß Klaffenbach 2 @ Sportforum Juniorenstadion

16.10. | 15 Uhr | Kuchenplatte @ Lokomov

22. und 23.10., je 19.30 Uhr | Gastspiel „Der Lippenstiftkongress“ zu Identität und Empowerment

23.10. | 11 Uhr | SG Neukirchen/E. 2 : Athletic Sonnenberg @ Sportplatz Neukirchen/Erzg.

28. und 29.10. | je 19.30 Uhr: „Was für ein Aufstand!“ Bilder, Lieder und Geschichten zur Pariser Commune 1871 mit Quijote @ Komplex

29.10. | 15 Uhr | Athletic Sonnenberg : VfL Chemnitz 2 @ Sportforum Juniorenstadion

29.10. | 10-16 Uhr: Workshop „Bunraku“ zu japanischem Puppenspiel („Urban C“) @ Komplex

30.10. | 16 Uhr | Gastspiel „Prinzessin Kaguya“ von Noriyuki Sawa ab 10 Jahren („Urban C“) @ Komplex

29.10. | 20 Uhr | Karaoke @Lokomov

November

02.11. | 19.30 Uhr: Gastspiel „Please leave a message“, Tanz- und Theaterperformance von Continuo @ Komplex

03.11. | 18 Uhr | Salsa Kurs+ Social Dance @Lokomov

05.11. | 10 – 12 Uhr Spendenannahme und Sortiertag @ Zeisigwaldstraße

05.11. | 14-18 Uhr: Schausticken („Urban C“) @ Komplex

05.11. | 20 Uhr | Marí Konzert @ KaffeeSatz

09.11. | 20 Uhr | Offenes Barplenum @ Lokomov

13.11. | 16 Uhr: Figurentheater „Die Mauer“ über eine Kindheit im Ostblock, ab 10 Jahren

13.11. | 15 Uhr | Kuchenplatte @ Lokomov

18.11. | 18 Uhr | „ART meets MUSIK“ Konzert mit Musiker*innen der Städtischen Musikschule Chemnitz im Atelier, Eintritt frei, Spenden willkommen, @ Atelier Doreen Grün, Ludwig-Kirsch-Str. 22

19.11. | 20 Uhr | Hidden Errors Tour: Searching for Home @ Club Krone

19.11. | 20 Uhr | Konzert The Düsseldorfer Dusterboys + Support @ Lokomov

26. und 27.11. | 10-16 Uhr: Stickworkshop mit Textildesignerin Magdalena Orland („Urban C“) @ Komplex

26. und 27.11. | je 19.30 Uhr: Gastspiel „Cultural Drag“ von Tacho Tinta, Tanzperformance über den Weg des Drag, des glamourösen Übertreibens @ Komplex

26.11. | 20 Uhr | Karaoke @ Lokomov



Impressum

Stadtteilzeitung Sonnenberger

Herausgeber: Nachhall e. V.,
Octavio Gulde (V. i. S. d. P.)
Bürgerzentrum
Sonnenstraße 35
09130 Chemnitz
Tel.: 0371 52467979
E-Mail: info@sonnenberg-chemnitz.de

Auslage im Bürgerzentrum sowie in Läden und Einrichtungen im Stadtteil
Auflage: 3.000
Satz: Kati Hollstein
Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
02.11.2022

Aktuelle Termine und Informationen unter
www.sonnenberg-chemnitz.de

Öffnungszeiten Bürgerzentrum:
Montag – Freitag 10 – 16 Uhr

Sprechzeiten Stadtteilmanager:
Di, Mi, Do 10 – 16 Uhr

MEHR:
sonnenberg-chemnitz.de

